



UNIVERSIDAD METROPOLITANA DE CIENCIAS DE LA EDUCACIÓN

FACULTAD DE HISTORIA, GEOGRAFÍA Y LETRAS

DEPARTAMENTO DE ALEMÁN

DIDAKTISIERUNG VON DREI FABELN FÜR DEN DEUTSCHUNTERRICHT  
AUF DEM NIVEAU A2

MEMORIA PARA OPTAR AL TÍTULO DE PROFESOR DE ALEMÁN COMO  
LENGUA EXTRANJERA

AUTOR: IGNACIO BARAONA BARAONA

PROFESORA GUÍA: ANITA SALGADO SILVA

SANTIAGO DE CHILE, ABRIL DE 2021





UNIVERSIDAD METROPOLITANA DE CIENCIAS DE LA EDUCACIÓN

FACULTAD DE HISTORIA, GEOGRAFÍA Y LETRAS

DEPARTAMENTO DE ALEMÁN

DIDAKTISIERUNG VON DREI FABELN FÜR DEN DEUTSCHUNTERRICHT  
AUF DEM NIVEAU A2

MEMORIA PARA OPTAR AL TÍTULO DE PROFESOR DE ALEMÁN COMO  
LENGUA EXTRANJERA

AUTOR: IGNACIO BARAONA BARAONA

PROFESORA GUÍA: ANITA SALGADO SILVA

SANTIAGO DE CHILE, ABRIL DE 2021

AUTORIZADO PARA SIBUMCE DIGITAL

2021, Ignacio Rodrigo Baraona Baraona

Se autoriza la reproducción total o parcial de este material, con fines académicos, por cualquier medio o procedimiento, siempre que se haga la referencia bibliográfica que acredite el presente trabajo y su autor.

Dedico esta memoria a:

Mi familia, de la vida y la que encontré,  
muchas gracias por el amor incondicional a lo largo de estos años.

## **Danksagung**

An erster Stelle möchte ich mich bei meiner Familie, Andrea, Jorge und meinen Brüdern, und Freunden bedanken. Ohne ihre Begleitung wäre die Erstellung dieser Abschlussarbeit nicht möglich gewesen.

Ein besonderer Dank gilt auch für Austral. Ohne ihre Hilfe und Unterstützung hätte diese Abschlussarbeit nicht verfasst werden können.

Aus ganzem Herzen möchte ich mich bei meinen Dozenten an der Deutschabteilung an der Universidad Metropolitana de Ciencias de la Educación bedanken: Frau Segura, Frau Castillo, Frau López, Frau Cox und Herrn Bascuñán; dank ihrer Arbeit konnte ich diese Sprache erlernen und die Berufung zum Lehrberuf finden.

Ich möchte mich auch bei Vanessa, Felipe und Daniela, meinen Kollegen und Freunden der Fachschaft Deutsch der Deutschen Marienschule bedanken. Zusammen haben wir Deutsch auf Lehramt studiert und zusammen arbeiten wir heute. Danke für ihre Hilfe und Unterstützung.

Zuletzt möchte ich mich bei meiner Betreuungsdozentin, Frau Salgado, für ihre Geduld, ihr Vertrauen, die hilfreichen Anregungen und die konstruktiven Kritiken bedanken. Dankeschön für ihre Betreuung und ihre Berufung, die mir als Vorbild für meine eigene Arbeit dient.

## Inhaltsverzeichnis

<b>Resumen .....</b>	<b>vii</b>
<b>Abstract .....</b>	<b>viii</b>
<b>Einführung .....</b>	<b>1</b>
<b>Kapitel I: Literatur .....</b>	<b>3</b>
I.1 Literaturbegriff.....	3
I.2 Rolle der Literatur im Fremdsprachenunterricht .....	3
I.3 Kriterien für die Auswahl literarischer Texte im Fremdsprachenunterricht .....	5
I.3.1 Lernziele.....	6
I.3.2 Lernende.....	6
I.3.3 Lerngegenstand.....	6
I.3.4 Lernsituation.....	6
I.4 Literaturdidaktik.....	7
I.4.1 Aufgaben der Literaturdidaktik .....	7
<b>Kapitel II: Die Fabel .....</b>	<b>9</b>
II.1 Begriffsdefinition und Herkunft .....	9
II.2 Fabeltheorie Lessings.....	10
II.3 Merkmale einer Fabel .....	11
II.3.1 Elemente einer Fabel .....	11
II.3.2 Die typischen Hauptfiguren .....	13
II.3.3 Typen von Fabeln .....	13
II.3.4 Form und Ausdruck der Fabel.....	13
II.3.5 Die Rolle der Fabel im Unterricht.....	15
<b>Kapitel III: Gemeinsamer Europäischen Referenzrahmen für Sprachen.....</b>	<b>16</b>
<b>Kapitel IV: Praktischer Teil – Didaktisierungsvorschläge.....</b>	<b>22</b>
Stunde 1: Wie heißen sie?.....	25
Stunde 2: Hahn und Ente .....	29
Stunde 3: Was ist eine Fabel? .....	34
Stunde 4: der Igel und der Maulwurf .....	39
Stunde 5: eine Ideale Welt!.....	45
Stunde 6: der Löwe und die Maus! .....	49
Stunde 7: Die Fabel!.....	55

Lösungen bzw. Lösungsvorschläge.....	65
<b>Schlussfolgerungen .....</b>	<b>74</b>
<b>Bibliografie.....</b>	<b>77</b>

## Resumen

La literatura y los textos literarios representan hoy en día no sólo una manera de invertir el tiempo libre, sino que también un medio adecuado para el fomento de las cuatro habilidades fundamentales en el aprendizaje de un idioma extranjero. Gracias a la didáctica de la literatura, ciencia encargada de la implementación de literatura en la clase, podemos encontrar diferentes criterios que nos ayudan a seleccionar un texto literario óptimo para un grupo específico de educandos.

En este sentido, encontramos una gran cantidad de textos literarios que son normalmente utilizados como medio de aprendizaje, entre ellos, podemos nombrar poemas, cuentos cortos, cuentos de hadas, etc. Sin embargo, nos encontramos con la problemática de que estos ejemplos de textos literarios son implementados, generalmente, en niveles intermedios o avanzados según el Marco Común Europeo de Referencia para las Lenguas.

Dada esta problemática he desarrollado una propuesta didáctica en forma de una unidad pedagógica basada en el género literario *fábula*. Esta unidad contiene siete propuestas de clases, que tienen como objetivo el desarrollo de las cuatro habilidades fundamentales en la clase de alemán como lengua extranjera, a través de la didactización de las fábulas *El gallo y Pato* (autor desconocido), *El erizo y el topo* (Max Bollinger) y *El león y el ratón* (Esopo) en el nivel elemental A2 según el Marco Común Europeo de Referencia para las Lenguas.

**PALABRAS CLAVES:** literatura, fábula, didactización, idioma extranjero, A2

## **Abstract**

Literature and literary texts represent nowadays not just a way to spend your free time, but also an excellent way to encourage the four essential skills in learning a foreign language (listening, speaking, reading, and writing). Taking literature didactics into consideration, teachers can select a suitable literary text for a specific teaching group.

Based on the above, we can find a lot of texts that are normally used as a learning aid, for instance poetry, short stories, fairy tales, etc. However, we can find the difficulty, that these examples are generally used in independent and proficient users according to the Common European Framework of Reference for Languages.

Because of this difficulty, I have developed a teaching suggestion for a learning unit based on the fable as literary text type. This learning unit contains seven class suggestions, that pretend to develop the four essential skills in German class with the help of the three fables *Hahn und Ente* (unknown author), *der Igel und der Maulwurf* (Max Bollinger) and *der Löwe und die Maus* (Aesop). These teaching suggestions contain activities adapted to level A2 according to the Common European Framework of Reference for Languages.

**KEY WORDS:** literature, fable, teaching suggestion, foreign language, A2

## **Einführung**

Die folgende praktische Abschlussarbeit versucht, passende Lernmaterialien zur Behandlung von drei Fabeln anhand einer Lerneinheit für den Fremdsprachenunterricht für Deutsch zu präsentieren. Das Ziel dieser Lerneinheit besteht darin, dass die Lernenden die Grundstruktur dieser literarischen Gattungsart und ihre Merkmale identifizieren und ihren moralischen Wert schätzen. Die Motivation dieser Arbeit liegt daran, dass Schüler und Schülerinnen anhand des Einsatzes der Fabel die Möglichkeit bekommen, sich mit authentischen Texten auf Anfängerniveaus nach dem Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen für Sprachen (GER) zu beschäftigen und dabei die vier Fertigkeiten weiterzuentwickeln.

Ein weiterer Grund für die Erstellung dieser Abschlussarbeit ist die wirkliche Notwendigkeit der Schüler bzw. Schülerinnen, mit literarischen Texten umzugehen und dabei das kritische Denken und die Reflexionsfähigkeit zu fördern. Die Lernenden auf Anfängerniveaus sind meistens daran gewöhnt, mit künstlichen und gefilterten Lehrbuchtexten zu arbeiten, die für sie keine Herausforderung sind. Aus diesem Grund steht die Fabel im Mittelpunkt, denn dieses literarische Genre passt zu den Fertigkeiten und Kannbeschreibungen, die die Lernenden dem GER nach auf diesem Niveau besitzen sollen. Im Folgenden werden die fünf Kapitel der vorliegenden Arbeit und ihre Inhalte beschrieben.

Im ersten Kapitel geht es um das Thema *Literatur*. In diesem Teil werden ihre Definition, ihre Rolle im Fremdsprachenunterricht und die Kriterien für eine anpassende Auswahl im Deutschunterricht vorgestellt. Zusätzlich findet man in diesem Kapitel die Definition von Literaturdidaktik und ihre Aufgaben.

Das zweite Kapitel beschäftigt sich mit dem Thema *Fabel*. Als Einführung in dieses Kapitel werden die Definition *Fabel* und ihre Herkunft beschrieben. Von dieser Beschreibung ausgegangen, wird Lessings Fabeltheorie präsentiert, die im Zusammenhang mit den Merkmalen dieser literarischen Gattungsart und ihrer Rolle im Unterricht steht.

Das dritte Kapitel thematisiert den Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen für Sprachen (GER). Hier findet man eine Definition für dieses System und seine Zielsetzung. Nach dieser wichtigen Information werden die Gliederung der Referenzniveaus und ausführliche Kannbeschreibungen von den Fertigkeiten auf dem Niveau A2 beschreibt.

Der praktische Teil dieser Abschlussarbeit wird in dem vierten Kapitel präsentiert. In diesem Kapitel geht es um die Didaktisierung der ausgewählten Fabeln anhand einer Lerneinheit. Diese Lerneinheit besteht aus sieben Unterrichtsvorschlägen, die im folgenden Teil des Kapitels ausführlich beschrieben werden. Ergänzend dazu findet man die didaktisch-methodischen Schritte zur Verwendung dieser erstellten Lernmaterialien und Kopiervorlagen. Im letzten Teil des Kapitels sind die Lösungsblätter bzw. Lösungsvorschläge zu den genannten Materialien zu finden.

Zum Schluss werden die aus dieser Abschlussarbeit gezogenen Schlussfolgerungen im letzten Teil vorgestellt.

## **Kapitel I: Literatur**

### **I.1 Literaturbegriff**

Der Begriff *Literatur* lässt sich nach dem Duden als „Schrifttum über ein Thema oder Gebiet“ (Bibliographisches Institut GmbH, 2021). Ergänzend dazu geht Vuk im Jahre 2013 auf die Merkmale literarischer Texte ein. Er behauptet, dass Literatur im engeren Sinne den Kriterien der Schriftlichkeit, der Fiktionalität, der Poetizität und der Polysemie erfüllt. Das heißt, sie umfasst alle geschriebenen Texte, bei denen der Autor eine fiktive Realität erschafft, eine besondere, übertriebene Sprache verwendet und sich mit der Bedeutungsoffenheit beschäftigt. Laut dieser Definition ist Literatur kein undefinierter Begriff; sie wird vom Leser zum Leser definiert. Diese genannten Kriterien, die in literarischen Texten zu finden sind, gehören zum alten Literaturbegriff, nach dem die Qualität eines Textes anhand dieser genannten Kriterien beurteilt wird. Literatur steht in enger Beziehung mit der Lyrik und Epik der Klassiker.

Die Definition von Literatur im weiteren Sinne stammt aus dem 21. Jahrhundert und steht in enger Verbindung zur Dudens Definition. Unter Literatur versteht man nicht nur lyrische Texte wie ein Roman oder eine Dichtung, sondern sie umfasst auch alle Texte, die geschrieben werden.

### **I.2 Rolle der Literatur im Fremdsprachenunterricht**

Đuricová (2011) behauptet, dass der heutige handlungsorientierte Unterricht auf die Förderung und Entwicklung von sprachlichen Fertigkeiten zielt. Zu diesen Fertigkeiten zählen Sprechen, Schreiben, Lesen und Hören. Im Fremdsprachenunterricht gelten Texte als ein sehr nützliches Mittel zum Spracherwerb. Mithilfe eines Textes können die Lehrkräfte eine sehr große Anzahl von Übungen und Aufgaben zur beispielsweise Erkennung von Zeitformen und vom Wortschatz, zur Erweiterung von Kenntnissen oder zum Erkennen verschiedener Lebensstile erstellen.

Kast (1995) erwähnt, dass Literatur im Fremdsprachenunterricht in der Mitte der 90er Jahre keine wichtige Rolle gespielt hatte, denn „man wollte die Lernenden auf das Leben außerhalb der Schule vorbereiten, auf das, was man Realsituationen nannte“ (S. 4). Mit anderen Worten ging es um das sprachliche Überleben (nach dem Weg fragen, einen Brief verfassen,

usw.). Die Lernenden, die mit Lehrbüchern eine Fremdsprache lernten, meistens daran gewöhnt, mit kurzen und künstlichen Texten zu arbeiten, die auf keinen Fall ein wahres Bild der Zielsprache oder Kultur vermitteln. Infolgedessen wird die Auseinandersetzung mit der authentischen Sprache nicht geboten. Ďuricová (2009) beschäftigt sich mit diesem Thema und kritisiert den heutigen Unterrichtsinhalt, indem sie erklärt, dass diese Lehrbuchtexte die Lesekompetenz und das selbständige Denken nicht fördern, denn normale Lehrwerke erklären grammatikalische Begriffe, ohne die Schüler zu überfordern. O'Sullivan und Rösler (2013) kommentieren das folgendermaßen: „inhaltliche Unterforderung und Verlust an sprachlicher Authentizität durch die Lehrbuchsprache können zur Motivationsverlust und Lernverweigerung führen“ (S. 5). Das heißt, dass diese Art von Lehrwerken zur Langeweile führt und eine artifizielle Sprache beibringt. Literarische Texte beinhalten auf der anderen Seite viel mehr Stoff zum Nachdenken sowie „eine intensive Auseinandersetzung und gehaltvolle Arbeit am Text“ (Lattaro, 1995).

Da die Autoren literarischer Texte auf der Basis ihrer Lebenserfahrungen schreiben, findet man Authentizität in diesen Texten. Besonders Schüler und Lerner erfahren mithilfe dieser literarischen Werke, dass Menschen aus kulturellen Gründen anders leben und handeln. Mit anderen Worten sind diese Textsorten reich an landeskundlichen Inhalten, was den Schülern „stärker persönlich ansprechen, wobei Lernende Gefühle auslösen und zur Identifikation mit Figuren einladen. Können sich Lernende mit dem Text identifizieren, so steigt auch ihre Motivation zu lesen“ (Wexberg, 2013, S. 5), das heißt, literarische Texte haben einen großen Einfluss auf die Motivation der Schüler zum Sprachenlernen. Das trägt dazu bei, dass die Schüler die Chance bekommen, einen Text zu bearbeiten, zu analysieren und zu diskutieren.

Wegen der Handlungsorientierung des Fremdsprachenunterrichts, die seit den 90er Jahre im Vordergrund steht, erwerben die Schüler Kompetenzen, die dem Konstruktivismus entsprechen, d.h sie verfügen über Kenntnisse und entwickeln Fertigkeiten. Weger, Stückler-Sturm, Ruck und Boysen (2013) betonen die Wichtigkeit der Textauswahl für Schüler wie folgt: „Die literarischen Texte müssen die jeweilige Lerngruppe thematisch und ästhetisch ansprechen - sie müssen zugleich aber auch sprachlich angemessen sein, damit sie die Lernenden fordern und fördern, sie dabei aber nicht überfordern“ (S. 2).

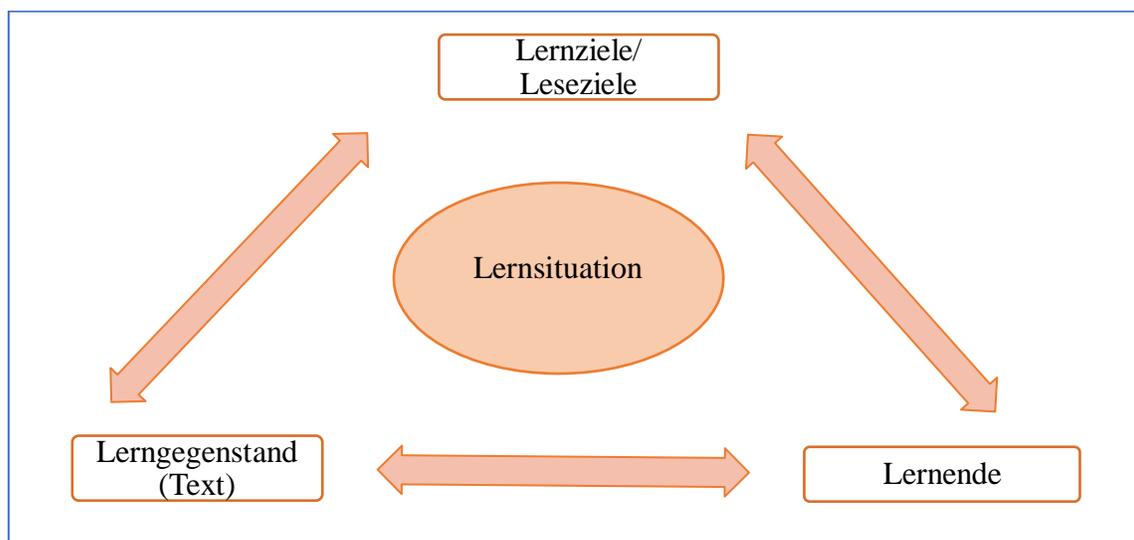
Noch dazu heben Weger, Stückler-Sturm, Ruck und Boysen (2013) mehrere Vorteile der literarischen Texte im Gegensatz zu Lehrbüchern und Sachtexten hervor. Sie stellen nicht nur eine authentische Sprache zur Verfügung, sondern auch eine ästhetische Art von Sprache, das heißt, man drückt nicht nur Gedanken aus, sondern auch Gefühle, die von persönlicher Interpretation abhängen.

Literarische Texte regen das Interesse der Kinder und Jugendlichen an, denn sie bieten Leerstellen an, die mit der eigenen Fantasie aufzufüllen sind. Diese Fantasieanregung ermöglicht den Lehrern und Lehrerinnen, eine große Vielfalt von Übungen und Aufgaben zu stellen, zum Beispiel von freiem Schreiben bis zu szenischen Darstellungen. Jede sprachliche Fertigkeit (Lesen, Hören, Sprechen und Schreiben) kann mithilfe literarischer Texten entwickelt werden.

### **I.3 Kriterien für die Auswahl literarischer Texte im Fremdsprachenunterricht**

Um die Eignung eines Textes im Fremdsprachenunterricht zu überprüfen, kam Neuner (1990) zu einem Eignungstest, der auf vier wichtigen Kriterien basiert.

In der folgenden Abbildung zeigt man den Zusammenhang der vier Kriterien:



**Abbildung 1: Kriterien für die Eignungsprüfung literarischer Texte (Neuner, 1990)**

### **I.3.1 Lernziele**

Bei diesem Kriterium geht es um die Leseziele. Gemeint sind das Detail-, Global-, oder selektives Lesen. Diese Lesestile hängen von Lernzielen ab: Sollen die Schüler den Text entweder in Einzelheiten verstehen, sollen sie die wesentliche Information des Textes herausnehmen oder sollen sie nur auf ausdefinierte Inhaltsaspekte achten?

### **I.3.2 Lernende**

Man muss die Vorkenntnisse, Lebenserfahrungen und Vorwissen der Schüler zum Thema berücksichtigen, damit die Schüler und Schülerinnen keine große Schwierigkeit bezüglich des Wortschatzes oder grammatischer Inhalte haben.

Mit den Lebenserfahrungen wird gemeint, die Lernenden sollen sich mit der Realität der Geschichte identifizieren, sonst könnte der Text als uninteressant gelten.

Zusätzlich erwähnt Neuner (S. 17) die Relevanz einer Annäherung an authentische Texte, denn „den Schülern, die bisher nur mit den sprachlich gefilterten Texten eines Lehrbuchs gearbeitet haben, muss man an spezifischen Lesestrategien gewöhnen, z.B: mit dem Globalverstehen“. Daraus folgt, dass es beim Lesen nicht um eine Wort-für-Wort-Übersetzung geht, sondern, dass die Schüler Schlagwörter im Text finden.

### **I.3.3 Lerngegenstand**

Das Thema des Textes muss mit den Lebenserfahrungen der Lernenden in Verbindung stehen, um Ablenkungen beim Lesen zu vermeiden.

### **I.3.4 Lernsituation**

Dieses Kriterium steht in enger Beziehung zu der erforderlichen Zeit, das literarische Werk einzuführen und den Text in der Praxis zu bearbeiten.

Kast (1994) behandelt dieses Thema und geht auf die Frage nach der Begründung der Auswahl literarischer Texte im Anfängerunterricht ein. Deswegen fügt er folgende leserbezogene Kriterien für die Auswahl von literarischen Texten im Deutschunterricht hinzu:

- Die Sprache und der Gegenstand des Textes müssen dem Niveau der Lernenden entsprechen.
- Das Thema vom Text muss unterhaltsam sein und zur Überlegung anregen.
- Der Text lädt den Leser zur Identifikation mit den Figuren ein, aber auch können die Lernenden eine kritische Distanz halten.
- Der Text soll beabsichtigen, dass die Schüler wegen der Identifikation ihr eigenes Verhalten in Frage stellen.

#### **I.4 Literaturdidaktik**

Zusammenfassend ist Literatur von großer Bedeutung für den Fremdsprachenunterricht. Infolgedessen steht der Begriff *Literaturdidaktik* im Mittelpunkt. Ehlers (2016) schlägt eine Definition dieses Begriffs vor:

„Literaturdidaktik ist die Wissenschaft vom Lehren und Lernen von Literatur und literarischen Erzählmedien im institutionellen Rahmen von Schule, die Literatur und Erzählmedien unter dem Aspekt ihres Bildungswertes für Schüler und ihrer Lehr- und Lernbarkeit betrachtet“ (S. 12).

Sie setzt sich mit Literatur im schulischen und außerschulischen Bereich auseinander. Sie legt fest, was die Schüler in Bezug auf „Gattungen, Medien, Epochen, Autoren und Stile“ (S. 13) lernen sollen. Noch dazu erlässt diese Disziplin die Richtlinien, welche literarischen Werke im Schulbereich relevant sind. Diese Wissenschaft lässt sich oft neu definieren, da Lehr- und Lernmethoden und Literatur selbst ständig aktualisiert werden.

##### **I.4.1 Aufgaben der Literaturdidaktik**

Zu den Aufgaben der Literaturdidaktik gehört „die Erarbeitung von Konzepten der Literaturvermittlung“ (S. 13). Diese Konzepte umfassen die Zielgruppe, benötigte Zeit zum Textesinsatz und den unterrichtlichen und familiären Kontext. Eine weitere Aufgabe der Literaturdidaktik ist die Entwicklung von curricularen Einheiten, die die Lernprozesse im schulischen und außerschulischen Bereich beeinflussen. Davon ausgegangen bestimmt die Literaturdidaktik die Vorgehensweise, wie die Entwicklung von literar-ästhetischen und hermeneutischen Kompetenzen gefördert wird. Eine dritte Aufgabe dieser Disziplin besteht

darin, die Wirksamkeit der Methoden im Unterricht zu untersuchen. Diese Methoden sollten anhand des Einsatzes literarischer Texte das Interesse und Neugier der Schüler wecken.

Literarische Texte spielen im Fremdsprachenunterricht eine bedeutsame Rolle. Sie stehen im Gegensatz zu künstlichen Lehrbuchtexten in enger Verbindung mit der Authentizität einer Sprache. Sie werden nicht von ihren Autoren sprachlich gefiltert, sondern sie werden auf der Basis der Lebenserfahrungen des Autors verfasst. Sie enthalten alltägliche Sprache und die Gefühle vom Autor selbst. Aus diesem Grund gelten literarische Texte auch als Kulturträger, denn „ihre Autoren, ihre Thematik, ihre Form, ihr historischer und gesellschaftlicher Hintergrund gehören zu einem im weiteren Sinn kultur- oder landeskundlichen Bildungsziel“ (Froidevaux, 2010, S. 82).

In diesem Sinne stehen verschiedene literarische Gattungen den Lehrkräften zur Verfügung, die seit der Antike in Lernsituationen verwendet wurden. Erlemann, Loose und Nickel-Bacon (2014) gehen auf die Zeitperioden ein, in denen Fabeln und Parabeln im Unterricht relevant waren. Einerseits waren Parabeln vor allem zur Zeit der Aufklärung von großer Bedeutung sogar im Deutschunterricht in der Grundstufe. Andererseits galten Parabeln zur Zeit der klassischen Moderne in der Oberstufe als relevant. In dem folgenden Kapitel werde ich den Schwerpunkt auf die literarische Gattung *Fabel* setzen. In diesem Teil findet man ihre Definition, ihre Herkunft, ihre Merkmale und den Stellenwert, den sie im Fremdsprachenunterricht besitzt.

## Kapitel II: Die Fabel

### II.1 Begriffsdefinition und Herkunft

Das Wort *Fabel* geht auf das lateinische Wort "fabula" zurück. Dieses Wort bedeutet so viel wie eine Geschichte, Erzählung oder Sage. Die Fabel ist ein literarisches Werk, das ursprünglich mit Glauben, Aberglauben, Gewohnheiten und der Eigenart der Völker in engem Zusammenhang steht, das heißt, ihr Alltag und soziales Leben äußerten sich in Metaphern und Figuren in der Fabel, also beschrieben sie einen geschichtlichen und gesellschaftlichen Zeitabstand (Dido, 2010). Hinsichtlich dieser Tatsache kommentiert Eder (1996), dass es eine epochenübergreifende Fabeldefinition nicht gibt, denn sie wurde mehrmals im Laufe der Zeit von ihren Autoren neu definiert. Trotzdem versucht er, die Fabel zu definieren. Dazu weist Eder darauf hin, dass die Fabel eine sehr kurze lehrhafte Erzählung ist, die entweder in Vers oder Prosa verfasst wird; in der Fabel findet man tierische Figuren und am Ende eine Moral, die als „ein sinnhaft-anschauliches Beispiel für eine daraus ableitbare Regel der Moral zu verstehen ist" (S. 3). Obwohl diese Erzählungen sehr alt sind, wurde dieser Begriff dank Lessings Beitrag am Anfang des 18. Jahrhunderts, der Aufklärungszeit, eine literarische Gattung.

Die Herkunft dieser Gattungsart ist eigentlich unklar, denn sie wurde anfangs nur mündlich vermittelt. Eder (1996) erklärt, dass die ersten von Hesiod und Archilochos geschriebenen Dokumentationen der Fabel aus Griechenland zwischen den Jahren 700 und 650 v. Chr. stammen. In dieser Periode wurden auch Beweise von Fabeln in Indien und Ägypten herausgefunden. Als Begründer dieses Genres in Europa gilt der griechische Dichter Äsop (600 v. Chr), der mehr als hundert Fabeln verfasst hatte. Zur gleichen Zeit beschäftigte sich Aristoteles mit dieser Gattungsart als einem rhetorischen Mittel zur Argumentation. Das heißt, er ging auf die Rhetorik anstatt der Poetik einer Fabel ein, um die Lebensweisen zu hinterfragen. Bis zum 17. Jahrhundert galten die äsopischen Fabel und ihre Motive als eine sehr populäre und meist mündlich überlieferte Gattung. Sogar Martin Luther behandelte die äsopischen Fabeln, indem er sie in Vers schrieb.

Jean de la Fontaine war ein herausragender und wichtiger Fabeldichter im 17. Jahrhundert. Eder (1996) hielt seine Fabel als „humoristisch und elegant, vornehm und höflich auch in der Entlarvung menschlicher und gesellschaftlicher Schwächen“ (S. 5). Seine Fabelinhalte folgen der Äsop-Tradition, aber er verwendet dabei eine poetisch metrische

Sprache und Reime im Gegensatz zu Äsops in Prosa geschriebenen Fabeln. Die Hauptfiguren zeigen ein falsches Verhalten, das exemplarisch korrigiert wird. Daraus wird ein moralischer Lehrsatz abgeleitet.

La Fontaine trug dazu, dass die Fabel beliebt war und damals in Europa verbreitet wurde. Neben La Fontaine beschäftigten sich verschiedene Dichter und Autoren mit der Fabel, sodass „die Gattung in der Aufklärung ihren eigentlichen Höhepunkt“ (Eder, 1996, S. 7) erlebte. Dank Lessings Arbeit wurde der Begriff Fabel während der Aufklärungsperiode als eine literarische Gattung anerkannt. Zu dieser Behauptung dank Leibfried (1982) vor allem Gotthold Ephraim Lessings Beitrag. Dieser Autor zeichnet sich dadurch aus, dass er Theorie und Praxis in seiner Arbeit an Fabeln verband, das heißt, er gilt nicht nur als ein Fabeldichter des 18. Jahrhunderts, sondern „er entwickelte auch eine eigene Theorie der Fabel, an die er sich auch weitgehend hält“ (S. 85).

Lessings Beitrag besteht darin, dass er die Fabeldichtung, ihren Stil und ihre Motive während der Aufklärungszeit neu definierte, indem er äsopische Themen in Zusammenhang mit dem geschichtlichen Kontext Europas behandelte.

## **II.2 Fabeltheorie Lessings**

Lessings Beitrag zur Fabeltheorisierung war im Jahre 1971 unbestreitbar. Er veröffentlichte nicht nur Fabelbücher, in denen er die äsopischen Themen zur geschichtlichen Kontextualisierung behandelte, sondern er veröffentlichte auch fünf Abhandlungen, die Fabel eine literarische Gattung wurde. In diesen Abhandlungen versucht Lessing, eine theoretische Basis für die Fabel zu entwickeln, womit er uns dazu bringt, „die Fabel nicht ohne ihre Abhandlung zu beurteilen“ (Neuner, 1996, S. 6). Das heißt, dass die Theorie in enger Beziehung zur Praxis steht. Lessing hat diese Abhandlungen in fünf Kapitel gegliedert, die die Merkmale einer Fabel definieren. Im Folgenden werden diese Merkmale erklärt.

## **II.3 Merkmale einer Fabel**

### **II.3.1 Elemente einer Fabel**

Nach Lessings Fabeltheorie wird der Begriff *Fabel* anhand Kritiken an vorigen Fabeltheorien anderer Autoren, wie zum Beispiel de la Motte, Breitingen, Bateux und Aristoteles definiert. Diese Kritik an den genannten Fabeltheorien ermöglicht die Lehrkraft, die Fabel in fünf Teile zu gliedern:

#### ***II.3.1.1 Der allgemeine moralische Satz.***

Der moralische Wert steht bei den Fabeln im Mittelpunkt. Der Text sollte eine universelle moralische Lehre enthalten und sich von beliebigem Lehren entfernen. Wegen dieses Merkmals betrachtet man diese Art von Texten als lehrhaft, denn sie bietet den Lesern durch diese Situationen ein „sinnenhaft-anschauliches Beispiel“ (Eder, 1996, S. 3), das zu Verhaltensänderungen führen. Rodríguez (2010) definiert die Moral folgendermaßen: „Die Moral ist eine Lehre, die der Autor als Schlussfolgerung des Textes vermittelt. Normalerweise findet sie am Ende der Sage statt. Jede Moral vermittelt moralische Werte“ (S. 19).

Diese Moral ist normalerweise am Ende der Sage explizit zu finden. Ein klassisches Beispiel dafür findet man in Äsops *Die Schildkröte und der Hase*: „Oft werden gute, aber flatterhafte Köpfe von mittelmäßigen, aber anhaltend fleißigen, eingeholt, ja übertroffen“ (S. 36). Aber sie kann auch implizit erscheinen, das heißt, sie könnte auch vom Leser frei interpretiert werden. Durch die Moral zeigt man dem Leser ein vorbildliches Verhalten.

#### ***II.3.1.2 Der besondere Fall.***

Dieser Teil veranschaulicht die moralische Lehre durch eine Handlung in der Geschichte. In diesem Sinne geht Eder (1996) auf Lessings Definition für das Wort Handlung. Sie ist „eine Folge von Veränderungen, die zusammen ein Ganzes ausmachen. Diese Einheit des Ganzen beruht auf der Übereinstimmung aller Teile zu einem Endzweck. Der Endzweck der Fabel, das, wofür die Fabel erfunden wird, ist der moralische Lehrsatz“ (S. 8). Mit anderen Worten ist der besondere Fall der Träger des allgemeinen moralischen Satzes.

### ***II.3.1.3 Die Wirklichkeit.***

Die Handlungen in der Fabel sollen der Wirklichkeit entsprechen, damit der Autor den Leser überzeugt. Lessing unterscheidet in diesem Sinne Fabeln und Parabeln, indem er erklärt, dass Parabeln eine mögliche Handlung enthalten. Fabeln enthalten auf der anderen Seite eine wirkliche Handlung. Anders gesagt: eine wirkliche Situation im Text führt dazu, dass man den Leser davon überzeugt, dass die Moral der Fabel die Lösung des Konfliktes ist.

### ***II.3.1.4 Die Geschichte.***

Anhand der vorher genannten wirklichen Handlung sollte eine Geschichte erdichtet werden. Diese Geschichte sollte einfache Situationen enthalten, damit der Leser eine fließende, mentale Darstellung kreiert. Diese Geschichte hat zum Ziel, die moralische Lehre den Lesern zu vermitteln.

### ***II.3.1.5 Die anschauende Erkenntnis.***

Diese vier genannten Bestandteile dienen zum Erkennen der moralischen Lehre. Lessing kritisierte einige Fabeldichter, indem er behauptet, die Lehre der Fabel sollte durch Metaphern und Allegorien „nicht verkleidet erscheinen, sondern entkleidet werden, sie soll nackt zum Ausdruck kommen“ (Neuner, 1996, S. 9); anders gesagt: die anschauende Erkenntnis sollte nicht nur zur Vermittlung einer moralischen Lehre führen, sondern auch zu ihrer Annahme und Umsetzung in die Praxis.

Lessings Fabeltheorie umfasst die genannten Elemente und definiert die Gattung Fabel folgendermaßen:

„Wenn wir einen allgemeinen moralischen Satz auf einen besonderen Fall zurückführen, diesem besonderen Falle die Wirklichkeit erteilen und eine Geschichte daraus dichten, in welcher man den allgemeinen Satz anschauend erkennt: so heißt diese Erdichtung eine Fabel“ (Lessing, 2011, S. 15).

Die Fabel basiert auf dem moralischen Wert. Diese Texte sollen Lessings Auffassung nach die Bedeutsamkeit einer moralischen Lehre implizit zeigen, damit der Leser sein eigenes falsches Verhalten ändert. Diese moralische Lehre „sollte also nicht erst das Ergebnis von Schlussfolgerungen sein, sondern sich unmittelbar bzw. spontan erschließen“ (Maier, o.D.).

### **II.3.2 Die typischen Hauptfiguren**

In diesen Erzählungen gelten Tiere als Hauptfiguren, die wie Menschen handeln und menschliche Charaktereigenschaften verkörpern. Mit anderen Worten sind diese Hauptfiguren dazu fähig, zu sprechen, nachzudenken und zu analysieren. Diesen Tieren werden spezifische Charaktereigenschaften zugewiesen, die zur Geschichtsentwicklung im Text beitragen. Das heißt, dass der dumme Ziegenbock, der kluge Fuchs und die weise Eule als ein Vorbild für menschliche Verhaltensweise dienen. Neuner (1996) geht auf die Wichtigkeit der Tiere als Hauptfiguren einer Fabel ein, indem er erklärt, dass Menschen Mitleid mit anderen Menschen fühlen. Davon ausgehend, bevorzugen Fabeldichter tierische Hauptfiguren, denn „das Ziel, die klare und lebendige Erkenntnis des moralischen Satzes, wird durch Leidenschaften verdunkelt. Denn mit einem in die Opferrolle gedrängten Menschen hat man mehr Mitgefühl als mit einem Tier in der gleichen Situation“ (S. 10). Zusammengefasst werden Tiere bei Fabeldichtern beliebt, denn sie bieten den Lesern die Möglichkeit, sich mit den Figuren zu identifizieren und auch Distanz zur Geschichte zu wahren.

### **II.3.3 Typen von Fabeln**

Wenn man von den Typen von Fabeln spricht, muss man sich auf das Prinzip des Verfahrens der Fabelproduktion beziehen. Mit anderen Worten steht die Erfindung der Fabel im Mittelpunkt. Dieses Prinzip besteht aus zwei Unterkategorien: Einfachen Fabeln und zusammengesetzten Fabeln: „Bei der einfachen Fabel wird ein allgemeiner moralischer Satz an einem Exempel gezeigt, während bei der zusammengesetzten der formulierte wirkliche Fall und das Exempel den allgemeinen Lehrsatz ausdrücken“ (Neuner, 1996, S. 11). Das heißt, dass die Moral bei einfachen Fabeln der Kern der Geschichte ist, indem sie durch die Handlung gezeigt wird. Die Handlung, in der eine Moral zu erschließen ist, ist der Kern bei zusammengesetzten Fabeln.

### **II.3.4 Form und Ausdruck der Fabel**

Da die Fabel eine sehr alte Gattung ist, wurden ihre Form und ihren Ausdruck durch Autoren im Laufe der Zeit mehrmals entwickelt. Seit der Antike bis zur Aufklärungszeit wurde die Fabel vor allem in Vers geschrieben. Ab dem Jahr 1700 wurde sie neu definiert und auch in Prosa verfasst. Lessings Fabeltheorie nach sollte sie kurz und präzise sein und vor allem „von

dem unnötigen Längen abweichen. Sie sollte auch nicht humoristisch, sondern ernsthaft verstanden werden” (Neuner, 1996, S 12). Sie wird im Präteritum verfasst und enthält kurze und anschauliche Sätze.

Wenn man vom Aufbau der Fabel spricht, findet man drei wichtige Teile: den Erzählteil, den Dialogteil und die Lösung. Im Erzählteil sollte der Verfasser die Hauptfiguren, die menschliche Charaktereigenschaften verkörpern, einführen und die Ausgangssituation beschreiben. In diesem Teil wird auch der Konflikt aufgelöst.

Im Dialogteil zeigen die tierischen Hauptfiguren unterschiedliche Verhaltensweisen und gegensätzliche Interessen. Dadurch werden die bekannten Stereotypen hinsichtlich des Charakters der Tiere verfestigt.

In der folgenden Abbildung findet man Fabelfiguren und ihre Stereotypen erklärt:

<b>Tier</b>	<b>Eigenschaft</b>
Fuchs	schlau, listig
Löwe	mächtig, stolz
Krähe	leichtgläubig
Wolf	böse, lügnerisch
Biber	fleißig
Hahn	eitel, hochmütig
Rabe	diebisch, besserwisserisch
Hase	vorsichtlich, ängstlich
Lamm	schutzlos
Esel	faul, dumm

**Abbildung 2 – Tiere und ihre Stereotypen bei Fabeln**

Im letzten Teil findet der Leser die Lösung des Konfliktes, der im Erzählteil eingeführt wurde. In diesem Teil entsteht der moralische Satz, der als Vorbild für eine positive Verhaltensweise zu verstehen ist.

### **II.3.5 Die Rolle der Fabel im Unterricht**

Die Fabel ist eine sehr kurze Erzählung, die im Präteritum verfasst wird und verfügt über verschiedene pädagogische Elemente. Fabeldichter verwenden dabei tierische Hauptfiguren, die den Leser dazu einladen, sich mit der Geschichte und den genannten Figuren zu identifizieren und folglich das Interesse der Leser anzuregen. Noch dazu verfügt diese Gattung über einen moralischen Satz, der eine exemplarische Verhaltensweise darstellt. Wegen dieser pädagogischen Eigenschaften der Fabel spielt sie eine wesentliche Rolle in der Schule. Neuner (1996) bezieht sich auf dieses Thema, indem er erklärt: "Gott gibt uns die Seele; aber das Genie müssen wir durch die Erziehung bekommen" (S. 13). Laut Lessing ist die Fabel wegen der genannten pädagogischen Elemente ein wichtiger Beitrag dazu, denn sie ist dem Alter der Schüler angemessen. Das bedeutet, dass diese Texte einen moralischen Konflikt in einer einfachen Sprache zeigen. In diesem Konflikt geht es normalerweise um einen Gegensatz zwischen einer negativen und positiven Verhaltensweise. Der Leser wird dann dazu angeregt, über die Geschichte und die Handlungen nachzudenken und Stellung zu nehmen.

Diese Gattung sollte den Leser zum selbstständigen Entdecken einer Moral führen. Dazu erwähnt Lessing (2011) das Prinzip der Reduktion bei Fabeln. Mit dieser Methode wird gemeint, dass die Schüler vom Allgemeinen zum Besonderen lernen. Mit anderen Worten sollen die Schüler zum Beispiel zuerst wichtige Wörter identifizieren, dann Handlungen beurteilen, danach den Konflikt erschließen und zuletzt zu Schlussfolgerungen bezüglich einer positiven Verhaltensweise kommen. Neuner (1996) behauptet, dass das Problem darin besteht, dass ein Mangel an Kenntnissen über das Leben bei Jugendlichen herrscht. In diesem Sinne ist die Rolle der Lehrkraft von großer Bedeutung, denn sie bietet den Schülern die Möglichkeit, den Text langsam zu verstehen und dabei wichtige Leitfragen zu stellen. Noch dazu erklärt der Autor, dass „auf diese Weise auch die Kinder und Jugendlichen arbeiten sollen und zu selbstdenkenden Menschen werden“ (S. 28).

### **Kapitel III: Gemeinsamer Europäischen Referenzrahmen für Sprachen**

Der folgende Didaktisierungsvorschlag zielt darauf, drei Fabeln in dem Unterricht für Deutsch als Fremdsprache zu behandeln, den Wortschatz zu erweitern und landeskundliches Wissen zu vermitteln. Das heißt, dass eine Vielfalt von Lernmaterialien, Aufgaben und Online – Spiele in der vorliegenden Abschlussarbeit zu finden sind. In diesem Sinne steht der Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen für Sprachen (GER) im Mittelpunkt. Honnef-Becker und Kühn (2019) beschreiben den GER folgendermaßen:

Der GER beschreibt und vergleicht als *Framework* das Lernen und Lehren von Sprachen und das Beurteilen von Sprachkompetenzen nach gemeinsamen Kriterien. Er ist ein mittlerweile in ganz Europa anerkannter Bezugsrahmen zur Beschreibung von Sprachkompetenzen und damit eine wichtige Grundlage für Curriculumentwicklung, für Lehrwerkserstellung und auch für Sprachprüfungen.

Als Beispiel für Sprachprüfungen dienen das Deutsche Sprachdiplom (DSD) der KMK, das an den meisten deutschen Auslandsschulen und an vielen staatlichen Schulen im Ausland abgelegt wird.

Mit anderen Worten erlässt dieses System die Richtlinien bezüglich des Lehr- und Lernprozesses im Fremdsprachenunterricht. Deswegen ist es in dieser Abschlussarbeit bedeutsam, den GER in Betracht zu ziehen und zu berücksichtigen, denn er wird in den chilenisch-deutschen Schulen zur Messung von Kenntnissen und vor allem von dem Fremdsprachenniveau der Lernenden verwendet. Hinsichtlich der Aufgaben vom GER kann man Folgendes erwähnen:

- Er ermöglicht den Prozess, sprachliche Qualifikationen länderübergreifend zu vergleichen.
- Er bietet den Fremdsprachenlernenden die Möglichkeit, diese sprachlichen Qualifikationen anzuerkennen.
- Er bietet außerdem eine Basis für die Herstellung von Lerneinheiten, Lehrplänen, Lernmaterialien, usw.

Diese Ziele werden durch die Beschreibung von Kenntnissen und Fertigkeiten berücksichtigt, die Fremdsprachenlerner bei dem kommunikativen Prozess brauchen. Darüber

hinaus definiert der GER verschiedene Kompetenzniveaus, um Lernerfolge zu messen. Unter diesem Aspekt unterscheidet der GER drei Referenzniveaus und jedes Niveau wird wiederum in 2 Unterniveaus untergliedert.

Die folgende Abbildung stellt diese Untergliederung dar:

<b>A</b>		<b>B</b>		<b>C</b>	
<b>Elementare Sprachverwendung</b>		<b>Selbständige Sprachverwendung</b>		<b>Kompetente Sprachverwendung</b>	
<b>A1</b> <i>(Breakthrough)</i>	<b>A2</b> <i>(Waystage)</i>	<b>B1</b> <i>(Threshold)</i>	<b>B2</b> <i>(Vantage)</i>	<b>C1</b> <i>(Effective Operational Proficiency)</i>	<b>C2</b> <i>(Mastery)</i>

**Abbildung 3 – Referenzniveaus und ihre Gliederung (Europarat, 2001)**

Diese Niveaustufe A, B und C stellen die Grund-, Mittel-, und Oberstufe dar. Für jedes Referenzniveaus findet man eine ausführliche Beschreibung.

In der vorliegenden Abschlussarbeit werden die Fabeln *Hahn und Ente*, *Der Igel und der Maulwurf* und *Der Löwe und die Maus* anhand einer Lerneinheit didaktisiert. Diese Didaktisierungsvorschläge wurden für die siebte Klasse auf dem Niveau A2 konzipiert.

Das Niveau A2 gehört zu der Stufe der elementaren Sprachverwendung, in der die Lernenden Sätze und häufig gebrauchte Ausdrücke des Alltagslebens verstehen. Ergänzend dazu können sie in einfachen Situationen kommunizieren, wenn es um einen Austausch von vertrauten Informationen geht. Zusätzlich können die Lernenden durch einfache Sätze über seine Herkunft, Ausbildung und Bedürfnisse berichten.

Die Globalskala des GERs wird nach den kommunikativen Fertigkeiten Lese- und Hörverstehen, Sprechen und Schreiben ausdifferenziert. Es ist wichtig zu erklären, dass der GER nicht auf das Wissen über Grammatik oder Vokabeln der Schüler und Schülerinnen achtet, sondern er beschreibt die Fertigkeiten und Kompetenzen, die sie besitzen sollen. In der folgenden Abbildung kann man die Globalskala des GERs, die jedes Referenzniveau ausführlich beschreibt:

<b>kompetente Sprachverwendung</b>	<b>C2</b>	Kann praktisch alles, was er/sie liest oder hört, mühelos verstehen. Kann Informationen aus verschiedenen schriftlichen und mündlichen Quellen zusammenfassen und dabei Begründungen und Erklärungen in einer zusammenhängenden Darstellung wiedergeben. Kann sich spontan, sehr flüssig und genau ausdrücken und auch bei komplexeren Sachverhalten feinere Bedeutungsnuancen deutlich machen.
	<b>C1</b>	Kann ein breites Spektrum anspruchsvoller, längerer Texte verstehen und auch implizite Bedeutungen erfassen. Kann sich spontan und fließend ausdrücken, ohne öfter deutlich erkennbar nach Worten suchen zu müssen. Kann die Sprache im gesellschaftlichen und beruflichen Leben oder in Ausbildung und Studium wirksam und flexibel gebrauchen. Kann sich klar, strukturiert und ausführlich zu komplexen Sachverhalten äußern und dabei verschiedene Mittel zur Textverknüpfung angemessen verwenden.
<b>selbständige Sprachverwendung</b>	<b>B2</b>	Kann die Hauptinhalte komplexer Texte zu konkreten und abstrakten Themen verstehen; versteht im eigenen Spezialgebiet auch Fachdiskussionen. Kann sich spontan und fließend verständigen, dass ein normales Gespräch mit Muttersprachlern ohne größere Anstrengung auf beiden Seiten gut möglich ist. Kann sich zu einem breiten Themenspektrum klar und detailliert ausdrücken, einen Standpunkt zu einer aktuellen Frage erläutern und die Vor- und Nachteile verschiedener Möglichkeiten angeben.
	<b>B1</b>	Kann die Hauptpunkte verstehen, wenn klare Standardsprache verwendet wird und wenn es um vertraute Dinge aus Arbeit, Schule, Freizeit usw. geht. Kann die meisten Situationen bewältigen, denen man auf Reisen im Sprachgebiet begegnet. Kann sich einfach und

		zusammenhängend über vertraute Themen und persönliche Interessengebiete äußern. Kann über Erfahrungen und Ereignisse berichten, Träume, Hoffnungen und Ziele beschreiben und zu Plänen und Ansichten kurze Begründungen oder Erklärungen geben.
<b>Elementare Sprachverwendung</b>	<b>A2</b>	Kann Sätze und häufig gebrauchte Ausdrücke verstehen, die mit Bereichen von ganz unmittelbarer Bedeutung zusammenhängen (z.B. Informationen zur Person und zur Familie, Einkaufen, Arbeit, nähere Umgebung). Kann sich in einfachen, routinemäßigen Situationen verständigen, in denen es um einen einfachen und direkten Austausch von Informationen über vertraute und geläufige Dinge geht. Kann mit einfachen Mitteln die eigene Herkunft und Ausbildung, die direkte Umgebung und Dinge im Zusammenhang mit unmittelbaren Bedürfnissen beschreiben.
	<b>A1</b>	Kann vertraute, alltägliche Ausdrücke und ganz einfache Sätze verstehen und verwenden, die auf die Befriedigung konkreter Bedürfnisse zielen. Kann sich und andere vorstellen und anderen Leuten Fragen zu ihrer Person stellen – z.B. wo sie wohnen, was für Leute sie kennen und was für Dinge sie haben – und kann auf Fragen dieser Art Antwort geben. Kann sich auf einfache Art verständigen, wenn die Gesprächspartner/innen langsam und deutlich sprechen und bereit sind zu helfen.

**Abbildung 4 – Globalskala der Referenzniveaus (Europarat, 2001)**

Bezüglich des Lese- und Hörverstehens können die Lernenden isolierte und gewöhnliche Sätze und Wörter verstehen, die ihnen wichtig sind. Ein Beispiel dafür sind Informationen zu Familienmitgliedern oder der näheren Umgebung. Weiterhin können sie die Hauptidee von kurzen Mitteilungen verstehen, kurze Texte lesen und Information aus Alltagstexten wie Anzeigen oder Briefen auffinden und verstehen.

Im Bereich des Sprechens können die Lernenden auf einfache alltägliche Situationen reagieren, wenn es um einen direkten Austausch von Informationen über gewöhnliche Inhalte geht. Ergänzend dazu können sie andere Personen, den familiären Kontext und berufliche Tätigkeiten beschreiben.

Schließlich können die Lernenden kurze Notizen, Mitteilungen und Briefe verfassen, indem sie die nähere Umgebung oder gewöhnliche Situationen beschreiben.

In der folgenden Abbildung kann man eine genauere Beschreibung der Fertigkeiten eines Lernenden auf dem Niveau A2 im Rahmen des Lese– Hörverstehens, Sprechens und Schreibens:

<b>Lese– Hörverstehen</b>	<b>A2</b>	Kann einzelne Sätze und die gebräuchlichsten Wörter verstehen, wenn es um für ihn/sie wichtige Dinge geht (z.B. sehr einfache Informationen zur Person und zur Familie, Einkaufen, Arbeit, nähere Umgebung). Er/sie versteht das Wesentliche von kurzen, klaren und einfachen Mitteilungen und Durchsagen. Er/sie kann ganz kurze, einfache Texte lesen. Er/sie kann in einfachen Alltagstexten (z.B. Anzeigen, Prospekten, Speisekarten oder Fahrplänen) konkrete, vorhersehbare Informationen auffinden und kann kurze, einfache persönliche Briefe verstehen.
<b>Sprechen</b>	<b>A2</b>	Kann sich in einfachen, routinemäßigen Situationen verständigen, in denen es um einen einfachen, direkten Austausch von Informationen und um vertraute Themen und Tätigkeiten geht. Er/sie kann ein sehr kurzes Kontaktgespräch führen, versteht aber normalerweise nicht genug, um selbst das Gespräch in Gang zu halten. Er/sie kann mit einer Reihe von Sätzen und mit einfachen Mitteln z.B. seine/ihre Familie, andere Leute, seine/ihre Wohnsituation, seine/ihre Ausbildung und seine/ihre gegenwärtige oder letzt berufliche Tätigkeit beschreiben.
<b>Schreiben</b>	<b>A2</b>	Kann kurze, einfache Notizen und Mitteilungen schreiben. Er/sie kann einen ganz einfachen persönlichen Brief schreiben, z.B. um sich für etwas zu bedanken.

**Abbildung 5 – Kannbeschreibungen eines Lernenden auf dem Niveau A2  
(Europarat, 2001)**

Wegen der genannten Fertigkeiten und Kannbeschreibungen auf dem Niveau A2 steht die Fabel im Mittelpunkt. Sie ist ein kurzer literarischer Text, die eine einfache Sprache verwendet und alltägliche Situationen schildert, in denen tierische Hauptfiguren erscheinen, die eine menschliche Verhaltensweise und Charaktereigenschaften verkörpern.

Im folgenden Kapitel findet man den praktischen Teil meiner Abschlussarbeit. Sie besteht aus verschiedenen Didaktisierungsvorschlägen, die die Fabel als eine literarische Gattungsart und Wissensträger behandelt. Die Materialien, die im folgenden Kapitel vorgestellt werden, entsprechen den Fertigkeiten und Kannbeschreibungen auf dem Niveau A2 nach dem Gemeinsamer Europäischen Referenzrahmen für Sprachen.

## **Kapitel IV: Praktischer Teil – Didaktisierungsvorschläge**

In diesem Kapitel geht es um die Didaktisierungsvorschläge zu drei Fabeln für den Fremdsprachenunterricht. Diese Fabeln sind: Hahn und Ente (Unbekannter Verfasser), der Igel und der Maulwurf (Max Bollinger) und der Löwe und die Maus (Äsop). Für diese genannten Titel werden sowohl Fertigkeiten, nämlich Sprechen, Hören, Schreiben und Lesen als auch grammatische, inhaltliche und landeskundliche Aspekte durch Aufgaben und Online-Spiele vorgelegt.

Diese Aufgaben und Online – Spiele sind für die siebte Klasse auf dem Niveau A2 nach dem GER geeignet, da die Lernenden konkrete, einfache und kurze Texte über Alltagssituationen lesen und das Wesentliche von einfachen Mitteilungen verstehen. Auf diesem Niveau sind die Lernenden auch dazu fähig, sich mündlich und schriftlich durch kurze und präzise Sätze auszudrücken.

Der folgende Didaktisierungsvorschlag besteht aus sieben Unterrichtsstunden, die eine Progression von Kenntnissen und Fertigkeiten innerhalb einer Lerneinheit sichern. Das bedeutet, dass die vorliegenden Texte und Aufgaben nicht isoliert bearbeitet werden sollen. Das Ziel dieser Einheit besteht darin, dass die Lernenden lernen, mit authentischen Texten umzugehen, indem sie die Fabel als eine Textsorte betrachten und ihre Merkmale identifizieren.

Im folgenden Teil findet die Lehrkraft sieben Unterrichtsvorschläge, die das Thema Fabel methodisch bearbeiten, wobei die Schüler und Schülerinnen (S) drei literarische Texte namens *Hahns und Ente* (Unbekannter Verfasser), *Der Igel und der Maulwurf* (Max Bollinger) und *der Löwe und die Maus* (Äsop) lesen und verstehen und die vier Fertigkeiten durch Aufgaben entwickeln.

Jeder Unterrichtsvorschlag besteht aus drei Teilen:

Im ersten Teil findet die Lehrkraft (L) eine Tabelle mit den folgenden Angaben: Nummer und Name der Stunde, Dauer der Stunde, die Sozialform, Lernbereich und Lernziele der Stunde.

Diese Angaben werden in diesem Teil durch folgende Symbole dargestellt:

<b>Dauer</b>				
<b>Sozialform</b>				
	<b>Einzelarbeit – Partnerarbeit – Gruppenarbeit</b>			
<b>Lernbereich (Fertigkeiten)</b>				
	<b>Lesen – Hören – Schreiben – Sprechen</b>			

In Übereinstimmung mit den Fabelfiguren werden diese wichtigen Angaben durch Tiere dargestellt, da der Bär zum Beispiel einsam lebt, während Pinguinen im Paaren und Bienen in Gruppen leben. Noch dazu gilt die Eule als ein Symbol der Weisheit, deswegen verwendet man dieses Tier für jede Fertigkeit, die die S in der Stunde entwickeln sollen.

Im nächsten Teil findet die L die didaktisch–methodischen Schritte des Stundenverlaufs, die Schüler- und Lehrkraftaktivitäten vor, während und nach dem Lesen umfassen. Da die S während der Einheit nicht nur Fabeln lesen, sondern auch die Fabel als Gattungsart verstehen sollen, habe ich mich dazu entschlossen, dass sich die S in einer Stunde mit dem Lesen des literarischen Werkes beschäftigen und dass die S nach dem Lesen die Fabel als literarisches Werk bearbeiten. Die didaktisch–methodischen Schritte dieses Didaktisierungsvorschlags entsprechen den Phasen einer Unterrichtsstunde, in denen der erste Schritt die Vorentlastungsphase darstellt. In dieser Phase aktivieren die S durch verschiedene Aufgaben oder Spiele die Vorkenntnisse, die ihnen im Stundenverlauf hilfreich sein können. Die Wichtigkeit dieser Phase besteht darin, dass die S den grundlegenden Wortschatz für die Stunde aktivieren, damit sie fließender abläuft.

Im zweiten Schritt findet die L die Erklärungen zu den Aufgaben, Online–Spielen und Lernaktivitäten, die vor dem Einsatz der Fabel zu erledigen sind. Diese genannten Aufgaben

dienen dazu, dass die S eine erste Annäherung an das Thema oder die Fabel herbeiführen, um die Textrezeption der S zu erleichtern.

Der dritte Schritt besteht aus den Erklärungen und Hinweisen für Aufgaben während des Lesens der Fabel oder während der Behandlung des Themas der Stunde. Die Aufgaben haben zum Ziel, den S der Lese- und Lernprozess zu erleichtern, indem sie Lesestrategien implizit verwenden.

Im vierten Schritt findet die L die Hinweise für den Einsatz der Aufgaben nach dem Lesen oder der Bearbeitung des Themas. Sie dienen dazu, die Kenntnissen der vorigen Phase zusammenzufassen und zu festigen. In diesem Teil reflektieren die S durch Aufgaben oder Online-Spiele über das Gelernte.

Der fünfte didaktisch-methodische Schritt gilt als Abrundung der Stunde. Normalerweise werden die S aufgefordert, den neu gelernten Wortschatz aufzulisten und seine Bedeutungen zu schreiben. Dieser Schritt zielt auf das Nachdenken über die eigene Arbeit und die erworbenen Kenntnisse während der Stunde.

Im letzten Teil dieser Unterrichtsvorschläge kann die L die Kopiervorlagen zu den Lernmaterialien finden, die die S in der Stunde verwendet werden. Schließlich kann die L die Lösungen bzw. Lösungsvorschläge für jede Aufgabe finden.

## Stunde 1: Wie heißen sie?

	<b>45 Minuten</b>
<b>Sozialform</b>	 <b>Einzelarbeit</b>
<b>Lernbereich</b>	 <b>Sprechen – Lesen</b>
<b>Lernziele</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>- Bekannte Fabeln erkennen.</li><li>- Typische Hauptfiguren und Charaktereigenschaften dieser Figuren identifizieren.</li><li>- Redemittel zur Bildbeschreibung verwenden.</li></ul>

### Didaktisch – methodische Schritte:

1. Die S sehen das Bild von Ximena Rotpelz (Bilder 1 und 2) und antworten mündlich auf die Fragen der L: *Was siehst du auf dem Bild? Wo ist das?* Die S verwenden die folgenden Redemittel:

- Auf dem Bild sehe ich den, die, das...
- Das ist oben/unten/links/rechts/in der Mitte.
- Wie sagt man ... auf Deutsch?

Unbekannte Wörter werden vom L erklärt.

Die folgenden Leitfragen können bei der Bildbeschreibung helfen:

- Welche Tiere siehst du auf dem Bild?
- Wo sind sie?
- Welches Hobby haben die Tiere?
- Kennst du Geschichten / Erzählungen mit nur tierischen Hauptfiguren? Welche?

2. Die S bekommen ein Übungsblatt mit 6 Bildern und sechs Titeln von Fabeln. Die S verbinden das Bild mit dem Titel. Die Lösungen werden im Plenum anhand eines Online-Spieles überprüft. Das Spiel zur Korrektur findet man hier: <https://wordwall.net/es/resource/9652578>.
3. Die S ordnen Adjektive den Tieren zu. Nach dieser Aufgabe bilden sie Sätze wie zum Beispiel: *Der Fuchs ist schlau, aber der Ziegenbock ist leichtgläubig*. Die Antworten sollen mündlich im Plenum gegeben werden. Diese kleine einfache Aufgabe ist darauf gezielt, diese Adjektive zu festigen und zu überprüfen, inwiefern die S diese Adjektive in dieser ersten Stunde verstanden haben.
4. Als Abrundung der Stunde sollen die S eine Liste mit Wörtern und Sätzen ergänzen, die sie an dem Tag gelernt haben. Noch dazu schreiben sie ihre Bedeutungen auf Spanisch.

## Materialien

### Bilder 1 und 2 zur Vorentlastung und Bildbeschreibung.





Name:

## Wie heißen sie?

Klasse:

Datum:

I. Hier findest du sechs Bilder von sechs berühmten Fabeln. Wie heißen diese



Fabeln? Verbinde das Bild mit dem richtigen Fabeltitel! (Du darfst nach dem unbekanntem Wortschatz fragen -was bedeutet Wolf? – oder Wörter im Wörterbuch nachschlagen).

Bilder		Titel
		Der Löwe und die Maus
		Das Lamm und der Wolf
		Der Hahn und die Ente
		Der Fuchs und der Ziegenbock
		Die Schildkröte und der Hase
		Der Igel und der Maulwurf



## Wie heißen sie?

II. Hier findest du eine Liste von Adjektiven. Welches Adjektiv passt zu welchem



Tier? Ergänze wie im Beispiel. Du darfst nach dem Wortschatz fragen (was bedeutet ...?) - oder Wörter im Wörterbuch nachschlagen)

<u>Adjektive</u>
schwach - eingebildet - schlau - mächtig - bescheiden - <del>beharrlich</del> - leichtgläubig - zuversichtlich - böse

			
Der Löwe	Der Fuchs	Der Hahn	Der Hase
Die Maus	Der Ziegenbock	Die Ente	Die Schildkröte <i>beharrlich</i>

Neue Wörter! Ergänze diese Tabelle mit Wörtern und Sätzen, die du heute gelernt hast. Vergiss bitte ihre Bedeutungen nicht!

--



## Stunde 2: Hahn und Ente

<b>Dauer</b>	<b>45 Minuten</b>
<b>Sozialform</b>	 Einzelarbeit
<b>Lernbereich</b>	 Lesen – Sprechen
<b>Lernziele</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>- Namen von typischen Hauptfiguren einer Fabel festigen.</li><li>- einen Text selektiv verstehen.</li></ul>

### Didaktisch-methodische Schritte:

1. Die S sollen ihre Vorkenntnisse aktivieren, indem sie sich an die Tiernamen erinnern und sie festigen. Mit Hilfe von einem Online-Spiel sollen die S das Tiergeräusch identifizieren und eine Antwort geben, zum Beispiel: Das ist der Ziegenbock! Den Link zu diesem Online-Spiel findet man hier:  
[https://es.educaplay.com/recursos-educativos/8177224-](https://es.educaplay.com/recursos-educativos/8177224-typische_hauptfiguren_fabel.html)

[typische\\_hauptfiguren\\_fabel.html](https://es.educaplay.com/recursos-educativos/8177224-typische_hauptfiguren_fabel.html)

Die L projiziert dieses Spiel und die S sollen mündlich antworten.

2. Als Aufgabe vor dem Lesen sollen die S sich ein Video ansehen. Das Video handelt von der Fabel *Hahn und Ente*, mit der die S sich in dieser Stunde beschäftigen. Dieses Fabelvideo ist im folgenden Link zu finden:  
<https://www.youtube.com/watch?v=xu87FeVhqlQ>

Mit dieser Aufgabe wird angestrebt, dass die S sich mit den Hauptfiguren, ihren Charaktereigenschaften und mit dem Konflikt vertraut machen.

Die folgenden Leitfragen können am Ende des Videos gestellt werden, um die erwarteten Antworten zu bekommen:

- Wer sind die Hauptfiguren?
- Wie sind der Hahn und die Ente?

- Was passiert im Video?
  - Was macht die Ente? Was macht der Hahn?
3. Nachdem die S auf diese Fragen geantwortet haben, bekommen sie den Text der Fabel *Hahn und Ente* (Unbekannter Verfasser) und man bietet sie, den Text vorzulesen. Während des Lesens sollen die S alles markieren, was sie verstehen. Außerdem sollen sie die Textstelle markieren, wo der Konflikt beginnt. Zur Erleichterung der Lektüre könnte die L die Rolle des Erzählers übernehmen und zwei S auswählen, damit sie Hahn und Ente repräsentieren und für die Klasse vorlesen. Das Ziel dieser Aufgabe während des Lesens besteht darin, dass die S über schwierige Textstellen hinweglesen und sich darauf konzentrieren, was sie eigentlich verstehen. Diese Lesestrategie trägt dazu bei, dass die S das Unbekannte aus dem Bekannten erschließen.
  4. Nach dem Lesen sollen die S fünf Bilder und fünf Fabeltitel bekommen, die verschiedene Teile der Fabel darstellen. Die S sollen jedem Bild einen Titel geben, in die richtige Reihenfolge bringen und sie auf das Heft aufkleben. Diese Aufgabe zielt darauf, dass die S die verschiedenen Teile in der Fabel erkennen und diese Ereignisse mit einfachen Worten beschreiben. Die Lösungen werden durch ein Online-Spiel präsentiert. Den Link zu diesem Spiel findet man hier: <https://wordwall.net/de/resource/10617579>.
  5. Als Abrundung der Stunde sollen die S eine Liste mit Wörtern ergänzen, die sie an dem Tag gelernt haben. Noch dazu schreiben sie ihre Bedeutungen auf Spanisch.



## Hahn und Ente

I. Hier findest du eine Fabel. Lies sie bitte aufmerksam und markiere alles, was du verstanden hast. (Du darfst Wörter und Sätze markieren)

1 Hahn und Ente begegneten sich. Der Hahn sprach:  
„Ente, lass mich vorbei. Du bist hässlich. Du kannst kaum richtig laufen. Ich bin **hübsch**. Ich singe, und die Menschen hören auf mich“.

Die Ente antwortete:

5 „Das stimmt, Hahn. Du bist schön. Keiner hat **Federn** wie du. Bei deinem Ruf am Morgen wachen die Schläfer auf. Und deine **Halskrause** ist rot, gelb und weiß“.

„Und mein Hals ist nicht krumm“.

„Auch das stimmt. Und ich bin nicht so hübsch wie du. Und die Menschen stehen bei meinem **Schnattern** nicht auf“.

10 „Und außerdem kannst du nicht so **schnell** laufen wie ich“.

„**Du hast Recht**. Ich laufe **langsamer** als du, aber ich kann besser schwimmen.“

„Das stimmt nicht. Ich bin der Hahn. Ich lasse die Sonne aufgehen... und schwimmen, das kann ich auf jeden Fall besser als du“.

„Dann müsstest du auch diesen See **überqueren** können“.

15 „Mit Sicherheit! Ich werde vor dir auf der anderen Seite ankommen.“

Daraufhin liefen die beiden Tiere los. Die Ente überquerte den See **mühelos**. Doch als sie auf der anderen Seite ankam, hörte sie Hilferufe. Sie wandte sich um und sah, wie der Hahn zu **ertrinken** drohte. Sie eilte schnell zurück, nahm den Hahn auf den Rücken und trug ihn ans Ufer.

20 „Das verstehe ich nicht“, sagte der Hahn. „Das Wasser in diesem See ist bestimmt anders als das Wasser sonst“.

„Wasser ist Wasser“, belehrte ihn die Ente. „Doch du kannst nicht schwimmen. Das ist es. Darum sei in Zukunft bescheiden. Denk daran: **Keiner kann alles**“.



Unbekannter Verfasser





## Hahn und Ente

II. Hier findest du fünf Bilder von Ereignissen in der Fabel. Ordne bitte diese Bilder mit dem richtigen Titel zu! (Du sollst die Bilder ausschneiden und auf das Heft kleben)



Der Hahn und die Ente diskutieren.

Der Schwimmwettbewerb beginnt!

Gefahr auf dem Wasser!

Die Ente ist der Held

Der Hahn bekommt eine Lehre

Neue Wörter! Ergänze diese Tabelle mit Wörtern und Sätze, die du heute gelernt hast. Bitte ihre Bedeutung nicht vergessen!

--



### Stunde 3: Was ist eine Fabel?

<b>Dauer</b>	<b>45 Minuten</b>
<b>Sozialform</b>	 Einzelarbeit
<b>Lernbereich</b>	 Hören – Sprechen – Schreiben
<b>Lernziele</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Namen von typischen Hauptfiguren einer Fabel festigen.</li> <li>- einen Text global und selektiv lesen.</li> </ul>

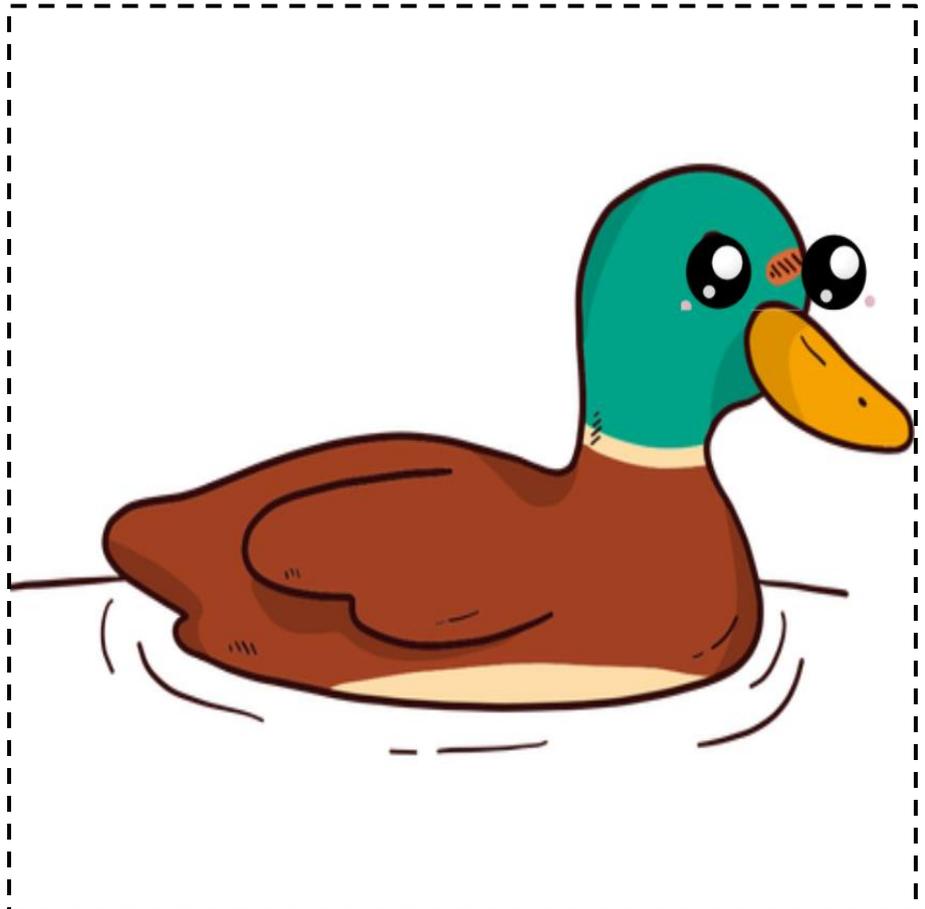
#### Didaktisch – methodische Schritte:

1. Die erste Aufgabe dieser Stunde besteht darin, die Vorkenntnisse der Schüler zu aktivieren, indem sie sich an die Hauptfiguren der Fabel *Hahn und Ente* und ihre Charaktereigenschaften erinnern. Mit Hilfe von einer Aktivität sollen die S verschiedene Adjektive der passenden Figur zuordnen. An der Tafel stehen die sechs Adjektiven (bescheiden, hilfsbereit, freundlich, hochmütig, eingebildet, stolz) und darunter zwei Bilder von den Hauptfiguren (Hahn und Ente). Mit Hilfe von virtuellen Flash Cards hören die S ein Adjektiv, das sie an der Tafel erkennen sollen. Nachdem ein Schüler das Adjektiv an der Tafel erkennt, bekommt er seine Übersetzung auf Spanisch. Danach antwortet er auf die Frage der L: Wer ist *bescheiden*? Der Schüler gibt die Antwort auf Deutsch und klebt das Adjektiv unter das richtige Bild. Den Link zu diesen Flash Cards findet man hier: <https://www.goconqr.com/en/flashcard/28847260/Hahn-und-Ente---Wortschatz-1>. Die Lösungen werden nach der Sortierung gegeben werden.
2. Die S sollen in dieser Stunde die drei Teile der Fabel lernen. Damit die S dieses Ziel erreichen, sollten sie sich ein Video ansehen. Vor dem Abspielen des Videos werden 3 Bilder an der Tafel projiziert, die die drei wichtigsten Teile enthalten, aus denen eine Fabel besteht (Erzählteil, Dialogteil, Lösungsteil). Die S sollen beschreiben, was sie auf dem Bild sehen. Folgende Leitfragen helfen bei der Beschreibung:

- Was siehst du hier?
- Wer ist auf dem Bild?
- Was machen diese Tiere?
- Was bedeuten diese Bilder? Was stellen sie dar?

3. Nachdem die S die Bilder beschrieben haben, sehen sie sich das erklärende Video an. Als Übung während des Sehens sollen die S auf die Namen der wichtigen Teile achten und sie ins Heft schreiben. Sie können sich auch Notizen machen. Das Video sollte zweimal gezeigt werden. Den Link vom Video findet man hier: [https://youtu.be/qlcIk2s\\_oxI](https://youtu.be/qlcIk2s_oxI).
4. Als Aufgabe nach dem Sehen sollen die S im Plenum ein Mind-Map ergänzen, das den Inhalt des Videos zusammenfasst.
5. Als Abrundung der Stunde sollen die S eine Liste mit Wörtern ergänzen, die sie an dem Tag gelernt haben. Noch dazu schreiben sie ihre Bedeutungen auf Spanisch.

Bilder und Adjektive zum Drucken



bescheiden

hilfsbereit

freundlich

hochmütig

eingebildet

stolz



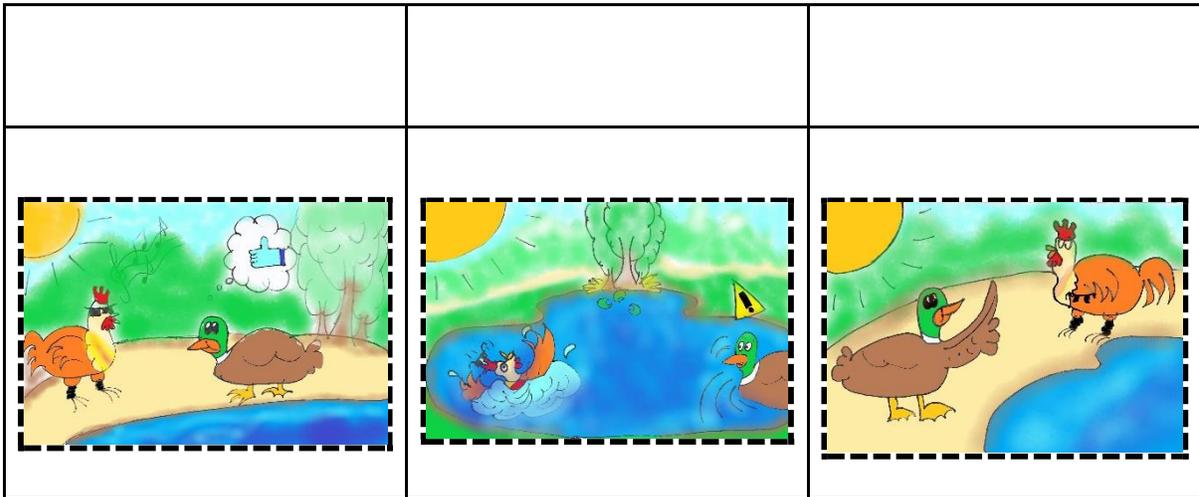
## Was ist eine Fabel?

Name: \_\_\_\_\_

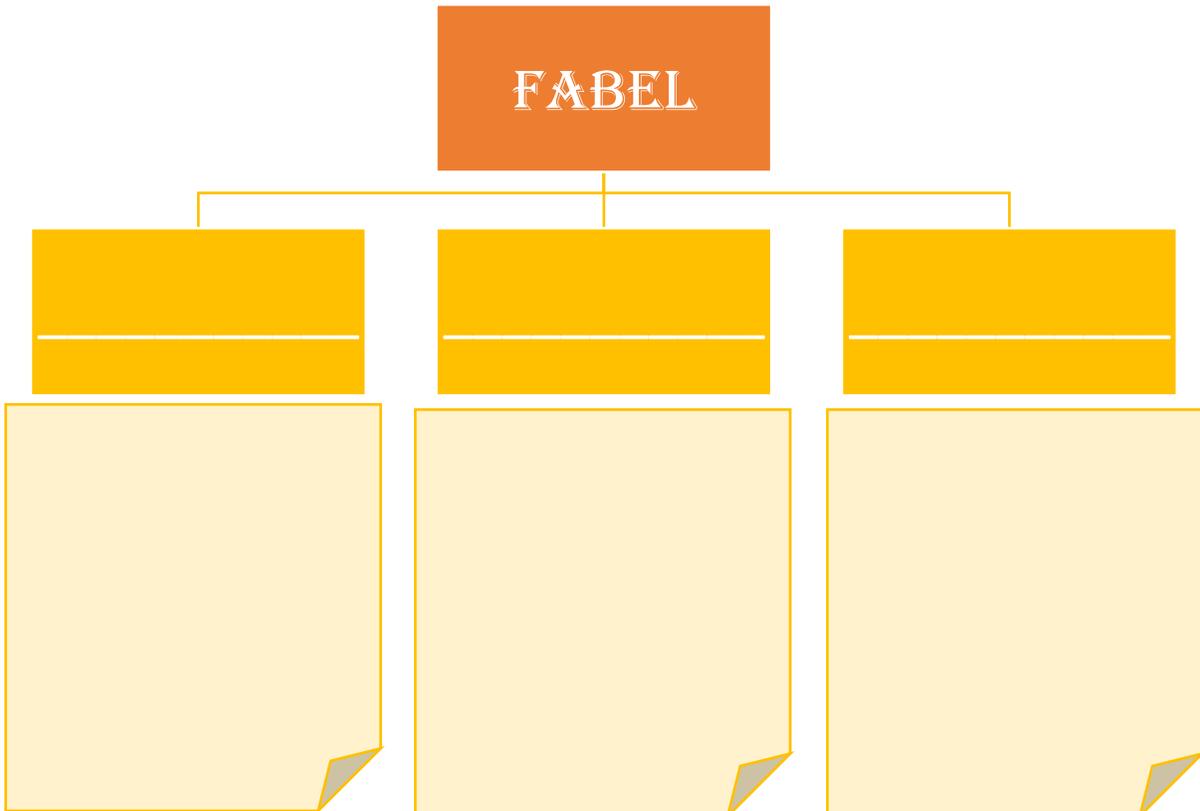
Klasse: \_\_\_\_\_

Datum: \_\_\_\_\_

- I. Hier findest du drei Bilder, die die drei wichtigsten Ereignisse der Fabel *Hahn und Ente* repräsentieren. Wie heißen diese Ereignisse?



- II. Das hier ist ein Mind-Map mit dem Begriff *Fabel*. Ergänze dieses Mind-Map, indem du ihre drei Teile nennst und sie beschreibst.



## Stunde 4: der Igel und der Maulwurf

<b>Dauer</b>	<b>45 Minuten</b>
<b>Sozialform</b>	 Partnerarbeit
<b>Lernbereich</b>	 Lesen – Schreiben
<b>Lernziele</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>- eine Fabel global lesen und verstehen.</li><li>- Wortschatz zum Thema Fabel erweitern</li><li>- wichtige Elemente einer Fabel erkennen</li></ul>

### Didaktisch – methodische Schritte:

1. Die S sollen in dieser Stunde die Fabel *der Igel und der Maulwurf* lesen. Dabei sollen sie auf die Struktur einer Fabel und ihre Merkmale achten und sie erkennen. Diese Elemente gehören zum Inhalt der letzten Stunde. Damit diese Vorkenntnisse aktiviert werden, sollen die S sich drei projizierte oder gedruckte Bilder ansehen, die die Struktur der Fabel repräsentieren. Freiwillige S kommen an die Tafel und schreiben die Namen der Ereignisse in der Fabel und Schlüsselwörter zu diesen Ereignissen. Diese Aufgabe ist eine inhaltliche und eine lexikalische Vorentlastung.
2. Vor dem Lesen sehen sich die S drei Bilder und die von den Sn geschriebenen Merkmalen an und raten, worum es in der heutigen Fabel geht. Folgende Leitfragen können beim Erraten helfen:
  - Wer und wie sind die Hauptfiguren?
  - Was ist deiner Meinung nach das Problem oder der Konflikt in der Fabel?
  - Was ist deiner Meinung nach die Moral der Fabel?Die Antworten sollen an die Tafel eingetragen werden. Sie werden nach dem Lesen überprüft.

3. Nach dieser lexikalischer Vorentlastung, in der die S über die Schlüsselwörter und Begriffe nachdenken, lesen die S den Text still. Vor des Fabeltextes steht eine Aussage, bei der die S entscheiden, ob sie richtig oder falsch ist. Die Aufgabe besteht darin, diese Aussage nach dem Lesen zu überprüfen und zu begründen (Die Aussage ist falsch/richtig, weil...). Der Text sollte mindestens zweimal gelesen werden, wobei die S mit Hilfe von Redemitteln nach dem Wortschatz fragen dürfen. Beim Vorlesen im Plenum könnte die L die Rolle der Erzähler spielen und zwei freiwillige S die Rolle der beiden Hauptfiguren. Beim Vorlesen sollen die S und L ihre Stimmen verändern.
4. Als Aufgabe nach dem Lesen bekommen die S eine kurze Richtig-Falsch-Aufgabe. Die S sollen zu zweit die Aussagen korrigieren. Noch dazu antworten sie auf die Frage: Was ist die Moral der Fabel? Als Moral der Fabel kann man tatsächlich zwei wichtige Ideen herausnehmen:
  - Wir müssen unsere Meinung äußern.
  - Wir müssen unsere Gefühle schätzen.
5. Als Abrundung der Stunde sollen die S eine Liste mit Wörtern ergänzen, die sie an dem Tag gelernt haben. Noch dazu schreiben sie ihre Bedeutungen auf Spanisch.



Bilder zur Vorentlastung





## Der Igel und der Maulwurf

I. Hier findest du eine Fabel von Max Bollinger. Lies bitte diesen Text und entscheide, ob diese Aussage richtig oder falsch ist!

*Der Igel kaufte das Haus vom Maulwurf.*

**Richtig oder falsch?**

1 Auf der Suche nach einer **Wohnung** für den Winter kam ein Igel an der Höhle eines Maulwurfs vorbei.

„Hättest du nicht noch **ein wenig Platz** für mich?“ - fragte der Igel den Maulwurf.

5 „Er ist ein komischer Kerl“ - dachte der Maulwurf - „Es ist zwar eng bei mir ...“, sagte er.

„Das ist kein Problem!“, sagte der Igel und zog sofort ein.

Am ersten Tag machte der Igel sich dünn und war so ruhig wie möglich.

10 Am zweiten Tag aber begann er, sich **auszubreiten**, den ganzen Tag zu schlafen und dabei auch noch zu **schnarchen**. Der Maulwurf drückte sich in eine Ecke und wagte sich kaum noch zu rühren, um nicht dauernd von den Stacheln des Igels gestochen zu werden.

„Ach, ich würde nein sagen“ - dachte der Maulwurf.

Am dritten Tag nahm er all seinen **Mut** zusammen.

15 „Mein lieber Igel“ - sagte er - „sicher verstehst du, wenn ich dich bitte, wieder auszuziehen und dir eine eigene Wohnung zu suchen. Die Höhle ist für uns beide zu klein“.

Der Igel lachte. „Das mag sein, riesig ist diese Wohnung nicht, aber wem es hier nicht gefällt, der soll gehen. Ich bleibe.“

20 Der Maulwurf war sprachlos, aber weil er keine **Lust hatte**, mit dem Igel zu streiten, entschloss er sich am vierten Tag, eine neue Höhle zu graben und sich in Zukunft seine Gäste etwas genauer anzusehen.





## Der Igel und der Maulwurf

Name:

Klasse:

Datum:

I. Ergänze diese Tabelle wie im Beispiel. Ist die Aussage richtig oder falsch?

**Korrigiere bitte die falschen Aussagen!**

N°	Aussage	richtig?	falsch?
0.	Die Hauptfiguren dieser Fabel sind <del>der Hase und die Schildkröte.</del>		X
	Die Hauptfiguren dieser Fabel sind der Igel und der Maulwurf.		

N°	Aussage	richtig?	falsch?
1.	Diese Geschichte passierte im Sommer.		
2.	Der Maulwurf lebte in einer Höhle mit seiner Familie.		
3.	Die Höhle vom Maulwurf war riesig.		
4.	Der Maulwurf dachte, dass der Igel ein komischer Kerl war.		
5.	Am ersten Tag begann der Igel, sich auszubreiten.		
6.	Der Maulwurf war sehr glücklich mit dem Igel.		
7.	Der Igel war gutgläubig, aber der Maulwurf war egoistisch.		

Neue Wörter! Ergänze diese Tabelle mit Wörtern und Sätze, die du heute gelernt hast. Bitte ihre Bedeutung nicht vergessen!

--



## Stunde 5: eine Ideale Welt!

<b>Dauer</b>	<b>45 Minuten</b>
<b>Sozialform</b>	 Partnerarbeit
<b>Lernbereich</b>	 Schreiben – Sprechen
<b>Lernziele</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>- eine Fabel global und detailliert lesen und verstehen</li><li>- Teilen einer Fabel und ihre Elemente festigen</li><li>- eine Fortsetzung für die Fabel verfassen</li></ul>

### Didaktisch – methodische Schritte:

1. In dieser Stunde sollen die S ein neues Ende für die Fabel der letzten Stunde unter dem Motto „eine ideale Welt“ verfassen. Damit dieses Ziel erreicht wird, sollen sie zuerst sieben ungeordnete Sätze im Präteritum lesen und sie zeitlich anordnen. Sie kleben diese Sätze auf das Heft. Das Ziel dieser Aufgabe vor dem Lesen ist, dass die S eine inhaltliche Vorentlastung der Fabel der letzten Stunde durchführen. Dadurch können die S sich an die Fabel, ihre Hauptfiguren und ihren Konflikt erinnern. Diese Aufgabe wird durch dieses Online-Spiel korrigiert:  
<https://wordwall.net/resource/14221580>.
2. Als Übung während des Lesens sollen die S die drei Teile einer Fabel festigen, wobei sie den Text Abschnitt für Abschnitt im Plenum dramatisch vorlesen, ihre Teile erkennen und auf die folgenden Fragen mündlich antworten:

Erzählteil

- Wer sind die Hauptfiguren?
- Wie sind die Hauptfiguren?
- Was ist das Problem?

### Dialogteil

- Was passierte im Konflikt?
- Was macht der Igel? Was macht der Maulwurf?

### Lösungsteil

- Was passiert am Ende?
- Was lernen wir?

3. Als Übung nach dem Lesen bekommen die S eine Textvorlage, die keinen Lösungsteil enthält. Die S werden darauf aufgefordert, zu zweit ein neues Ende für diese Fabel zu erfinden, indem sie einen Dialog zwischen den Hauptfiguren unter dem Motto „eine ideale Welt“ verfassen. Am Ende der Stunde lesen freiwillige S ihre Dialoge vor.
4. Als Abrundung der Stunde sollen die S eine Liste mit Wörtern ergänzen, die sie an dem Tag gelernt haben. Noch dazu schreiben sie ihre Bedeutungen auf Spanisch.

### Zusammenfassung zum Zuordnen

Am ersten Tag war alles in Ordnung.

Am dritten Tag sagte der Maulwurf den Igel: „Du sollst eine andere Höhle finden.“

Es war Winter und es war sehr kalt.

Der Maulwurf wollte nicht streiten und entschloss, eine neue Höhle zu graben.

Der Igel fragte den Maulwurf, ob sie zusammenleben konnten.

Am zweiten Tag begann der Igel, sich auszubreiten und den Igel zu stechen.

Der Igel lachte und sagte: „Wem es hier nicht gefällt, der soll gehen. Ich bleibe“.



## Der Igel und der Maulwurf

I. Hier findest du eine Fabel von Max Bollinger. Schreibe ein neues Ende in Form von einem Dialog mit dem Motto „eine ideale Welt“!

Auf der Suche nach einer **Wohnung** für den Winter kam ein Igel an der Höhle eines Maulwurfs vorbei.

„Hättest du nicht noch **ein wenig Platz** für mich?“ - fragte der Igel den Maulwurf.

„Er ist ein komischer Kerl“ - dachte der Maulwurf - „Es ist zwar eng bei mir ...“, sagte er.

„Das ist kein Problem!“, sagte der Igel und zog sofort ein.



Am ersten Tag machte der Igel sich dünn und war so ruhig wie möglich.

Am zweiten Tag aber begann er, sich **auszubreiten**, den ganzen Tag zu schlafen und dabei auch noch zu **schnarchen**. Der Maulwurf drückte sich in eine Ecke und wagte sich kaum noch zu rühren, um nicht dauernd von den Stacheln des Igels gestochen zu werden.

„Ach, ich würde nein sagen“ - dachte der Maulwurf.

Am dritten Tag nahm er all seinen **Mut** zusammen.

„Mein lieber Igel“ - sagte er - „sicher verstehst du, wenn ich dich bitte, wieder auszuziehen und dir eine eigene Wohnung zu suchen. Die Höhle ist für uns beide zu klein“.

---

---

---

---

---

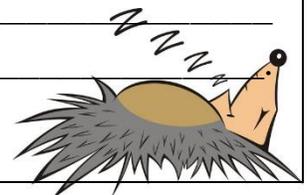
---

---

---

---

---



Neue Wörter! Ergänze diese Tabelle mit Wörtern und Sätze, die du heute gelernt hast. Bitte ihre Bedeutung nicht vergessen!

--



## Stunde 6: der Löwe und die Maus!

<b>Dauer</b>	<b>45 Minuten</b>
<b>Sozialform</b>	 Partnerarbeit
<b>Lernbereich</b>	 Hören – Lesen – Sprechen – Schreiben
<b>Lernziele</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>- einen Hörtext global verstehen</li><li>- eine Fabel detailliert lesen und verstehen</li><li>- Fragen mündlich stellen und beantworten</li></ul>

### Didaktisch – methodische Schritte:

1. In dieser Unterrichtsstunde beschäftigen sich die S mit der letzten Fabel namens *Der Löwe und die Maus*. Die L projiziert zwei Bilder von diesen Tieren. Die S werden aufgefordert, sich zu melden und ein Merkmal für diese Tiere an die Tafel zu schreiben. Sie verwenden dabei bekannten Wortschatz. Nach dieser kleinen Übung gibt die L verschiedene Charakteristika dieser Tiere, dann lesen die S sie vor und entscheiden, ob dieses Merkmal zu entweder dem Löwen oder der Maus gehört. Letztendlich kleben die S diese Merkmale unter die richtige Figur. Diese Aufgabe dient dazu, dass die S ihre Vorkenntnisse aktivieren und dass die S sich mit den Hauptfiguren der heutigen Fabel vertraut machen.
2. Als Aufgabe vor dem Lesen sehen sich die S ein Video an. In diesem Video geht es um die Geschichte vom Löwen und der Maus. Das Video ist unter dem folgenden Link zu finden: [https://www.youtube.com/watch?v=ExEc\\_BFqI5Q](https://www.youtube.com/watch?v=ExEc_BFqI5Q). Die S sehen das Video bis zum Ende an und antworten mündlich auf die folgenden Fragen der L:
  - Wer und wie sind die Hauptfiguren?
  - Was war das Problem?
  - Was macht die Maus? Was macht der Löwe?

- Welche Lehre steckt in dieser Fabel?

3. Als Aufgabe während des Lesens führen die S zu zweit einen Rückendiktat durch. Diese Aufgabe basiert auf zwei Lückentexte, die sich die Schüler gegenseitig diktieren und ergänzen. Dazu liest ein Schüler seinen Text vor, damit der andere seinen Text vervollständigt. Nach dieser Aufgabe kommen drei S nach vorne und lesen die ganze Fabel dramatisch vor.
4. Als Aufgabe nach dem Lesen erstellen die S einen Comic, der diese Fabel zusammenfasst. Das Ziel dieser Aufgabe nach dem Lesen besteht darin, dass die S ihr Textverständnis überprüfen, indem sie die Fabel über ein anderes Medium oder in eine andere Form übertragen.
5. Als Abrundung der Stunde sollen die S eine Liste mit Wörtern ergänzen, die sie an dem Tag gelernt haben. Noch dazu schreiben sie ihre Bedeutungen auf Spanisch.

### **Bilder zum Projizieren**



**Merkmale der Zuordnungsaufgabe**

**Dieses Tier ist ärgerlich.**

**Dieses Tier hat kleine scharfe Zähne.**

**Dieses Tier frisst Fleisch.**

**Dieses Tier frisst Früchte und Gemüse.**

**Dieses Tier piept sehr leise.**

**Dieses Tier brüllt sehr laut.**

**Dieses Tier ist „Der König aller Tiere“.**

Fragen nach dem Video. Sie können von der L projiziert oder mündlich bearbeitet werden.

**Wer und wie sind die Hauptfiguren?**

**Was war das Problem?**

**Was macht die Maus? Was macht der Löwe?**

**Welche Lehre steckt in dieser Fabel?**



## Der Löwe und die Maus (Version A)

I. Hier ist die Fabel *Der Löwe und die Maus*, aber... WAS IST PASSIERT? Ergänze diese Fabel in Paaren. A liest seinen Text vor, B ergänzt ihn und umgekehrt! (A fängt mit der Lektüre an!)

1 \_\_\_\_\_ wurde geweckt, weil eine kleine Maus über ihn lief. \_\_\_\_\_ packte er sie und wollte sie \_\_\_\_\_.

- „Bitte, großer König aller Tiere“ – \_\_\_\_\_ – „Bitte lass mich leben! Vielleicht kann ich dir ja einmal helfen.“

5 - „Du? Du willst mir helfen. Eine kleine Maus. Der Witz ist gut“

Der Löwe war nun nicht mehr wütend und lachte immer weiter.

- „Gut, ich lasse dich laufen“

- „Danke“ – sagte die Maus und verschwand schnell.

10 Einige Tage später ging der Löwe \_\_\_\_\_. Als er eine Ziege fressen wollte, fiel \_\_\_\_\_ über ihn und zog sich zusammen. Er konnte sich nicht befreien und \_\_\_\_\_ große \_\_\_\_\_.

Da hörte er ein Piepsen neben sich.

- „Keine Angst, ich werde das Netz durchbeißen“, sagte neben ihm die kleine Maus, die er sofort erkannte.

15 Sie knabberte mit ihren scharfen kleinen Zähnen das Netz durch und der Löwe war wieder frei.

Der Löwe bedankte sich und beide gingen ihres Weges.

\_\_\_\_\_, **auch wer klein und schwach ist, kann hilfreich sein.**





## Der Löwe und die Maus (Version B)

I. Hier ist die Fabel *Der Löwe und die Maus*, aber... WAS IST PASSIERT? Ergänze diese Fabel in Paaren. A liest seinen Text vor, B ergänzt ihn und umgekehrt! (A fängt mit der Lektüre an!)

1 Der Löwe wurde geweckt, weil eine kleine Maus über ihn lief. Wütend packte er sie und wollte sie fressen.

- „Bitte, \_\_\_\_\_“ – piepste die Maus – „Bitte lass mich leben! Vielleicht kann ich dir ja einmal \_\_\_\_\_.“

5 - „Du? Du willst mir helfen. Eine kleine Maus. \_\_\_\_\_“

Der Löwe war nun nicht mehr wütend und lachte immer weiter.

- „\_\_\_\_\_“

- „Danke“ – sagte die Maus und verschwand schnell.

Einige Tage später ging der Löwe in eine Falle. Als er eine Ziege fressen wollte, fiel ein Netz über ihn und zog sich zusammen. Er konnte sich nicht befreien und bekam große Angst.

10

Da hörte er \_\_\_\_\_ neben sich.

- „\_\_\_\_\_, ich werde das Netz durchbeißen“, sagte neben ihm \_\_\_\_\_, die er sofort erkannte.

15

Sie knabberte mit ihren scharfen kleinen Zähnen das Netz durch und \_\_\_\_\_ war wieder frei.

Der Löwe bedankte sich und beide gingen ihres Weges.

**Man soll nicht überheblich sein, auch wer klein und schwach ist,**

\_\_\_\_\_.



Neue Wörter! Ergänze diese Tabelle mit Wörtern und Sätze, die du heute gelernt hast. Bitte ihre Bedeutung nicht vergessen!

--



## Stunde 7: Die Fabel!

<b>Dauer</b>	<b>90 Minuten</b>
<b>Sozialform</b>	 Einzelarbeit – Gruppenarbeit
<b>Lernbereich</b>	 Hören – Lesen – Sprechen – Schreiben
<b>Lernziele</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Bilder und Fabelfiguren mündlich beschreiben</li> <li>- über gelesene Fabel freisprechen</li> <li>- sich schriftlich äußern</li> <li>- die Moral der Fabel schätzen</li> </ul>

### Didaktisch – methodische Schritte:

1. Das Ziel dieser siebten Stunde besteht darin, dass die S nicht nur über die bekannten Fabeln und ihre Moral sprechen, sondern auch dass sie ihre Kenntnisse über die Fabel als eine Gattung festigen. Als erste Aufgabe für diese Stunde erledigen die S eine Multiple-Choice-Aufgabe über die Fabel *Der Löwe und die Maus*. Diese Aufgabe behandelt die wichtigsten Aspekte einer Fabel. Sie bekommen für diese erste Aufgabe 10 Minuten Zeit. Nach dieser Zeit kommentieren die S ihre Antworten im Plenum.
2. In dieser Stunde arbeiten die S in Gruppen, um verschiedene Aufgaben in Form von Spielen durchzuführen, die das Ziel haben, ihre Kenntnisse über Fabel und ihren Wortschatz zu festigen. In der ersten Aufgabe spielen die S zu dritt das Spiel *Wer bin ich?*. Dazu verteilt die L sechs Karten von den Tieren der gelesenen Fabel bekommen. Sie müssen eine Karte ziehen, die Figur ansehen und 3 Fakten oder Beschreibungen schreiben oder sagen. Nachdem ein Schüler die Figur beschreibt, muss er fragen *WER BIN ICH?* Die anderen S raten. Jeder Schüler muss insgesamt zwei Karten ziehen. Diese Aufgabe dient dazu, dass die S die passenden Charaktereigenschaften den verschiedenen Tieren zuordnen.

3. In der folgenden Lernaktivität üben die S die Fertigkeiten Hören und Lesen, indem sie sechs Karten von der L bekommen, die entweder die Moral einer Fabel, oder eine Beschreibung eines Teiles einer gelesenen Fabel enthalten. Jeder S zieht ein Kärtchen, liest den Text vor und sagt: *WIE HEIßT DIESE FABEL?* damit die anderen raten. Die Lösungen für jede Frage befinden sich kopfüber in derselben Karte in der unten Seite. Diese Aufgabe zielt darauf, dass die S die Fabel durch ihren moralischen Wert oder einen bestimmten Fabelteil erkennen.

4. Die folgende Aufgabe dient dazu, die Fertigkeit Sprechen zu fördern, indem die S zu dritt Bilder der gelesenen Fabel frei interpretieren. Die S bilden 3er-Gruppen. Jede Gruppe bekommt 3 Bilder. Die L gibt zwei Minuten als Vorbereitungszeit, damit die S sich Notizen machen. Nach dieser Zeit beginnt ein Gruppenteilnehmer, ein Bild zwei Minuten lang zu beschreiben. Nachdem der erste S mit der Beschreibung fertig ist, ist der nächste S an der Reihe. Währenddessen spielt der L die Rolle des Zeitüberwachers, bis der letzte S ihre Fabel beschreibt.

5. In der letzten Aufgabe der Stunde arbeiten die S allein, damit sie über ihre Kenntnisse nachdenken. Sie antworten mündlich auf die folgende Frage: Was hast du in dieser Einheit gelernt? Wichtige Ideen könnten an die Tafel geschrieben werden. Die folgenden Leitfragen können bei der Diskussion helfen:

- Was ist eine Fabel?
- Welche Moral steckt in den gelesenen Fabeln?
- Was hat der Hahn / der Maulwurf / der Löwe gelernt?

Nach dieser Diskussion bekommen die S eine letzte Frage, die schriftlich beantwortet werden soll. Sie lautet: Welche war deine Lieblingsfabel? Warum?

Der L projiziert die folgenden Redemittel, die den Schreibprozess helfen können:

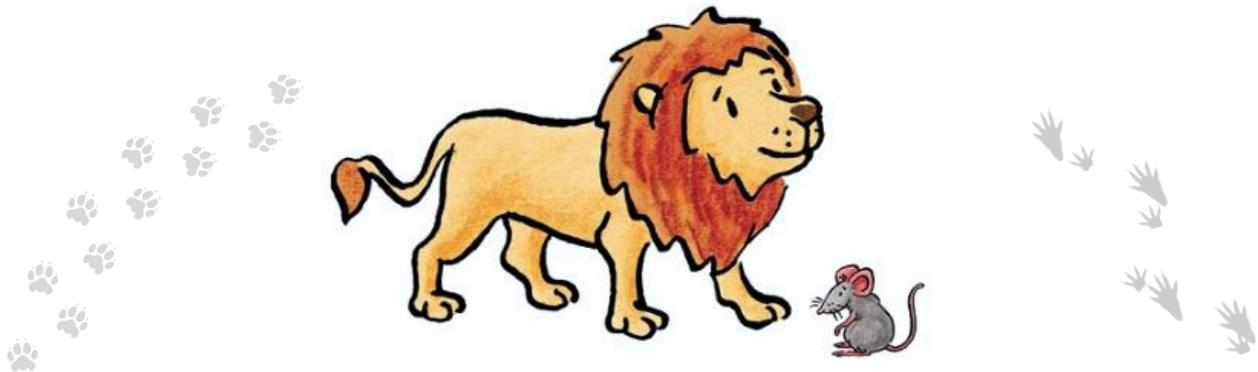
- Meine Lieblingsfabel ist..., weil...
- Ich finde diese Figur ..., weil ...
- Ich mag diese Fabel, weil ...
- Die Moral von dieser Fabel finde ich ..., weil...



## DIE FABEL!

- I. Hier findest du ein paar Fragen zur Fabel der letzten Stunde der Löwe und die Maus. Markiere die richtige Antwort!

1.	<b>Welche sind die Hauptfiguren der Fabel?</b> a) Der Hahn und die Ente. b) Der Löwe und die Maus. c) Der Igel und der Maulwurf. d) Der Löwe und die Ente.
2.	<b>Wie waren die Hauptfiguren?</b> a) Der Löwe war mächtig und die Maus war schwach. b) Der Löwe war ängstlich und die Maus war mutig. c) Der Löwe war hochmutig und die Maus war bescheiden. d) Der Löwe war gutgläubig und die Maus war egoistisch.
3.	<b>Was war der Konflikt in der gelesenen Fabel?</b> a) Der Löwe konnte nicht schwimmen und die Maus rettete ihn. b) Der Löwe lebte mit der Maus, aber die Maus störte den Löwen beim Schlafen. c) Der Löwe konnte sich von einem Netz nicht befreien und die Maus rettete ihn. d) Der Löwe verlor das Schwimmwettbewerb.
4.	<b>Welche Moral steckte in der gelesenen Fabel?</b> a) Man soll bescheiden sein. Keiner kann alles b) Man muss die Hausaufgaben machen. c) Man muss die eigene Meinung sagen. d) Man soll nicht überheblich sein. Jeder kann dir helfen.

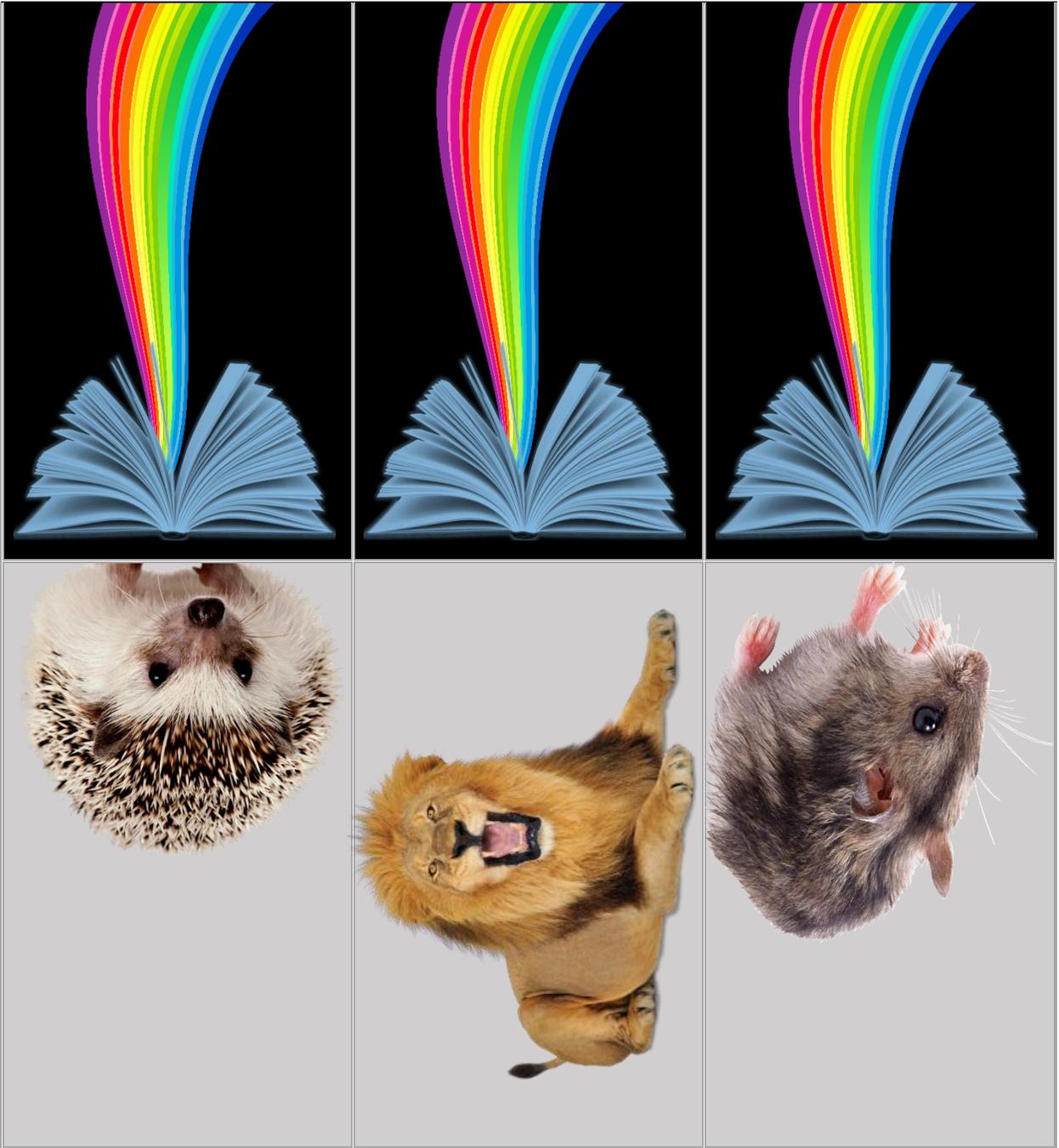


Illustratorin: Anke Fröhlich, Leipzig



**Kartenvorlage 1: Bilder der gelesenen Fabelfiguren.**

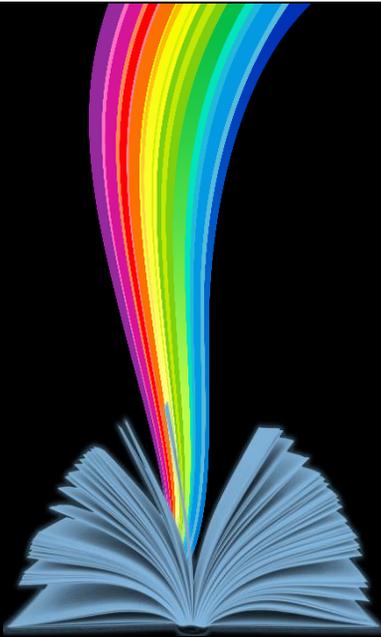






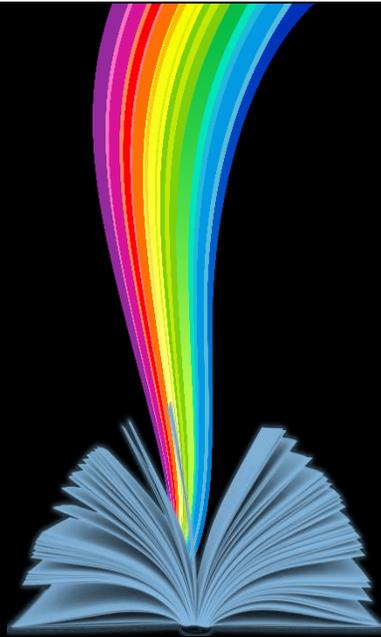
**Kartenvorlage 2: Fabelbeschreibungen.**

<p><b>Im</b> <b>Erzählteil</b> <b>von dieser</b> <b>Fabel</b> <b>kennen wir</b> <b>die Figuren.</b> <b>Eine ist</b> <b>mächtig, die</b> <b>andere ist</b> <b>schwach.</b></p>	<p><b>Im Dialogteil</b> <b>von dieser</b> <b>Fabel machen</b> <b>die</b> <b>Hauptfiguren</b> <b>ein Schwimm-</b> <b>wettbewerb.</b></p>	<p><b>Im</b> <b>Lösungsteil</b> <b>von dieser</b> <b>Fabel sucht</b> <b>eine</b> <b>Hauptfigur</b> <b>eine neue</b> <b>Höhle.</b></p>
<p><i>Der Löwe und die Maus</i></p>	<p><i>Hahn und Ente</i></p>	<p><i>Der Igel und der Maulwurf</i></p>



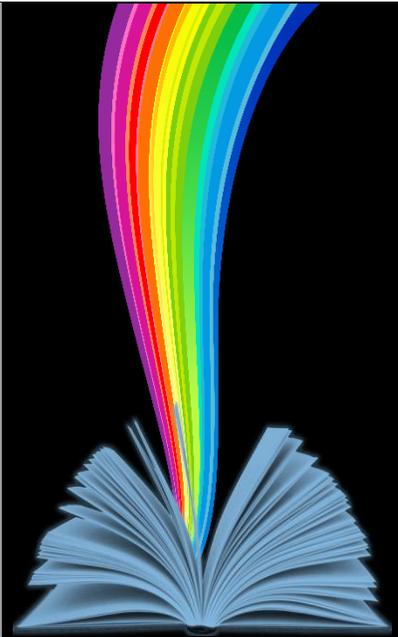
**Man soll  
nicht  
überheblich  
sein. Auch  
wer klein  
und schwach  
ist, kann  
hilfreich  
sein.**

*Der Löwe und die Maus*



**Man soll  
bescheiden  
sein. Keiner  
kann alles.**

*Hahn und Ente*



**Wir müssen  
unsere  
Meinung  
äußern.**

*Der Igel und der Maulwurf*



Bilder zum freien Sprechen







## Die Fabel!

Name: \_\_\_\_\_ Klasse: \_\_\_\_\_ Datum: \_\_\_\_\_

I. Wir haben in dieser Einheit viel gelesen und diskutiert. Wir kennen authentische Texte, die uns immer etwas beibringen. Denke an alles, was du gelernt hast und beantworte die folgende Frage!

*Welche war deine Lieblingsfabel? Warum?*

---

---

---

---

---

---

---

## Lösungen bzw. Lösungsvorschläge

Stunde 1:

# Wie heißen sie?

Name:

Klasse:

Datum:

- I. Hier findest du sechs Bilder von sechs berühmten Fabeln. Wie heißen diese Fabeln? Verbinde das Bild mit dem richtigen Fabeltitel! (Du darfst nach dem unbekanntem Wortschatz fragen *-was bedeutet Wolf?* – oder Wörter im Wörterbuch nachschlagen).

Bilder		Titel
	<i>Die Schildkröte und der Hase</i>	<del>Der Löwe und die Maus</del>
	<i>Der Fuchs und der Ziegenbock</i>	<del>Das Lamm und der Wolf</del>
	<i>Der Löwe und die Maus</i>	<del>Der Hahn und die Ente</del>
	<i>Das Lamm und der Wolf</i>	<del>Der Fuchs und der Ziegenbock</del>
	<i>Der Igel und der Maulwurf</i>	<del>Die Schildkröte und der Hase</del>
	<i>Der Hahn und die Ente</i>	<del>Der Igel und der Maulwurf</del>

## Wie heißen sie?

- II. Hier findest du eine Liste von Adjektiven. Welches Adjektiv passt zu welchem Tier? Ergänze wie im Beispiel. Du darfst nach dem Wortschatz fragen (was bedeutet ...?) - oder Wörter im Wörterbuch nachschlagen).

<u>Adjektive</u>
schwach - eingebildet - schlau - mächtig - bescheiden - beharrlich - leichtgläubig - zuversichtlich - böse

			
Der Löwe <i>mächtig</i> <i>*böse*</i>	Der Fuchs <i>schlau</i> <i>*böse*</i>	Der Hahn <i>eingebildet</i>	Der Hase <i>zuversichtlich</i>
Die Maus <i>schwach</i>	Der Ziegenbock <i>leichtgläubig</i>	Die Ente <i>bescheiden</i>	Die Schildkröte <i>beharrlich</i>

Neue Wörter! Ergänze diese Tabelle mit Wörtern und Sätzen, die du heute gelernt hast. Vergiss bitte ihre Bedeutungen nicht!



**Lösungen Stunde 2:**

Der Hahn und die Ente diskutieren.



Der Schwimmwettbewerb beginnt!



Gefahr auf dem Wasser!



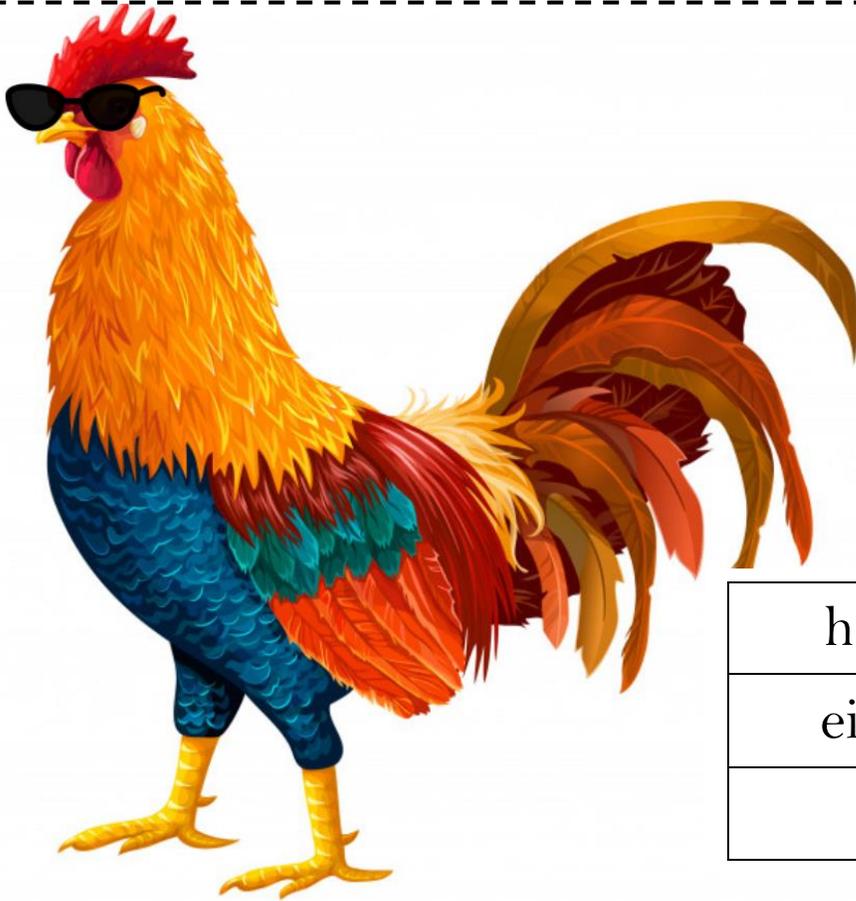
Die Ente ist der Held



Der Hahn bekommt eine Lehre



Lösungen Stunde 3:



hochmütig

eingebildet

stolz



bescheiden

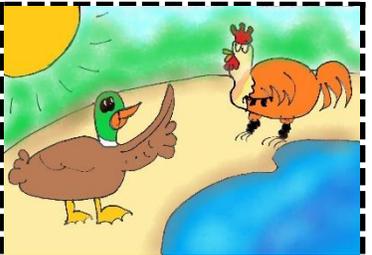
hilfsbereit

freundlich

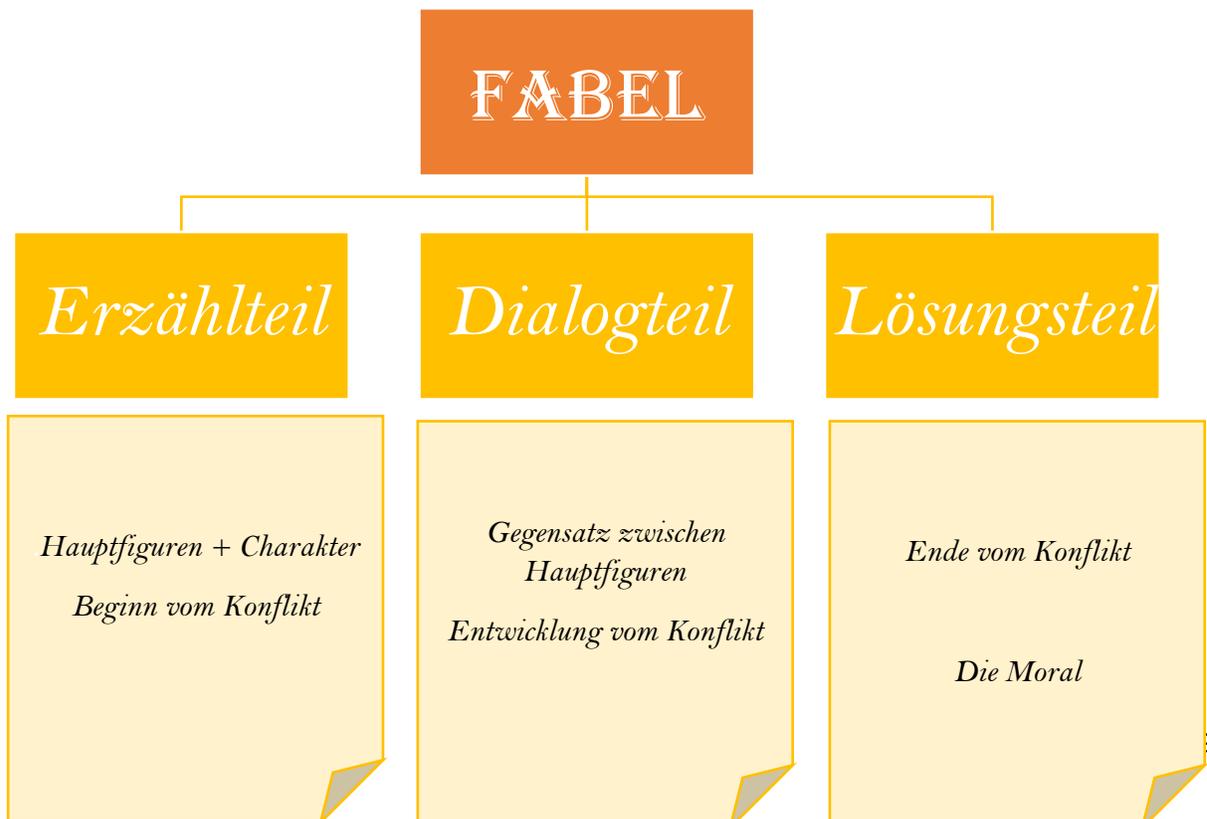
# Was ist eine Fabel?

Name: \_\_\_\_\_ Klasse: \_\_\_\_\_ Datum: \_\_\_\_\_

- I. Hier findest du drei Bilder, die die drei wichtigsten Momente der Fabel *Hahn und Ente* repräsentieren. Wie heißen diese Momente?

<i>Erzählteil</i>	<i>Dialogteil</i>	<i>Lösungsteil</i>
		

- II. Das hier ist ein Mind-Map mit dem Hauptbegriff *Fabel*. Ergänze dieses Mind-Map, indem du ihre drei Teile nennst und sie beschreibst.



**Lösungen Stunde 4:**  
**Der Igel und der Maulwurf**

Name:

Klasse:

Datum:

- I. Ergänze diese Tabelle wie im Beispiel. Ist die Aussage richtig oder falsch? Korrigiere bitte die falschen Aussagen!

N°	Aussage	richtig?	falsch?
0.	Die Hauptfiguren dieser Fabel sind <del>der Hase und die Schildkröte</del> .		X
	Die Hauptfiguren dieser Fabel sind der Igel und der Maulwurf.		

N°	Aussage	richtig?	falsch?
1.	Diese Geschichte passierte <del>im Sommer</del> .		X
	<i>Die Geschichte passierte im Winter.</i>		
2.	Der Maulwurf lebte in einer Höhle <del>mit seiner Familie</del> .		X
	<i>Der Maulwurf lebte in einer Höhle allein.</i>		
3.	Die Höhle vom Maulwurf war <del>riesig</del> .		X
	<i>Die Höhle vom Maulwurf war nicht riesig/klein.</i>		
4.	Der Maulwurf dachte, dass der Igel ein komischer Kerl war.	X	
5.	Am ersten Tag begann der Igel, sich auszubreiten.	X	
6.	Der Maulwurf war <del>sehr</del> glücklich mit dem Igel.		X
	<i>Der Maulwurf war nicht glücklich mit dem Igel.</i>		
7.	Der Igel war gutgläubig, aber der Maulwurf war egoistisch.		X
	<i>Der Igel war egoistisch, aber der Maulwurf war gutgläubig.</i>		

## Lösungen Stunde 5:

### Zusammenfassung zum Zuordnen

Es war Winter und es war sehr kalt.

Der Igel fragte den Maulwurf, ob sie zusammenleben konnten.

Am ersten Tag war alles in Ordnung.

Am zweiten Tag begann der Igel, sich auszubreiten und den Igel zu stechen.

Am dritten Tag sagte der Maulwurf den Igel: „Du sollst eine andere Höhle finden.“

Der Igel lachte und sagte: „Wem es hier nicht gefällt, der soll gehen. Ich bleibe“.

Der Maulwurf wollte nicht streiten und entschloss, eine neue Höhle zu graben.

## Lösungen Stunde 6:

### Bilder und Adjektive zum Zuordnen



Dieses Tier ist ärgerlich.

Dieses Tier frisst Fleisch.

Dieses Tier brüllt sehr laut.

Dieses Tier ist „Der König aller Tiere“.

Dieses Tier hat kleine scharfe Zähne.

Dieses Tier frisst Früchte und Gemüse.

Dieses Tier piept sehr leise.

## Der Löwe und die Maus

I. Hier ist die Fabel *Der Löwe und die Maus*, aber... **WAS IST PASSIERT?** Ergänze diese Fabel in Paaren. A liest seinen Text vor, B ergänzt ihn und umgekehrt! (A fängt mit der Lektüre an!)

DER LÖWE wurde geweckt, weil eine kleine Maus über ihn lief. WÜTEND packte er sie und wollte sie FRESSEN.

- „Bitte, großer König aller Tiere“ – PIEPSTE DIE MAUS – „Bitte lass mich leben! Vielleicht kann ich dir ja einmal helfen.“

- „Du? Du willst mir helfen. Eine kleine Maus. Der Witz ist gut“

Der Löwe war nun nicht mehr wütend und lachte immer weiter.

- „Gut, ich lasse dich laufen“

- „Danke“ – sagte die Maus und verschwand schnell.

Einige Tage später ging der Löwe IN EINE FALLE. Als er eine Ziege fressen wollte, fiel EIN NETZ über ihn und zog sich zusammen. Er konnte sich nicht befreien und BEKAM große ANGST.

Da hörte er ein Piepsen neben sich.

- „Keine Angst, ich werde das Netz durchbeißen“, sagte neben ihm die kleine Maus, die er sofort erkannte.

Sie knabberte mit ihren scharfen kleinen Zähnen das Netz durch und der Löwe war wieder frei.

Der Löwe bedankte sich und beide gingen ihres Weges.

**MAN SOLL NICHT ÜBERHEBLICH SEIN, auch wer klein und schwach ist, kann hilfreich sein.**



## Lösungen Stunde 7:

### Die Fabel!

#### I. Hier findest du ein paar Fragen zur Fabel der letzten Stunde der Löwe und die Maus. Markiere die richtige Antwort!

1.	<p>Welche sind die Hauptfiguren der Fabel?</p> <p>a) Der Hahn und die Ente.</p> <p><b>b) Der Löwe und die Maus.</b></p> <p>c) Der Igel und der Maulwurf.</p> <p>d) Der Löwe und die Ente.</p>
2.	<p>Wie waren die Hauptfiguren?</p> <p>a) <b>Der Löwe war mächtig und die Maus war schwach.</b></p> <p>b) Der Löwe war ängstlich und die Maus war mutig.</p> <p>c) Der Löwe war hochmutig und die Maus war bescheiden.</p> <p>d) Der Löwe war gutgläubig und die Maus war egoistisch.</p>
3.	<p>Was war der Konflikt in der gelesenen Fabel?</p> <p>a) Der Löwe konnte nicht schwimmen und die Maus rettete ihn.</p> <p>b) Der Löwe lebte mit der Maus, aber die Maus störte den Löwen beim Schlafen.</p> <p>c) <b>Der Löwe konnte sich von einem Netz nicht befreien und die Maus rettete ihn.</b></p> <p>d) Der Löwe verlor das Schwimmwettbewerb.</p>
4.	<p>Welche Moral steckte die gelesene Fabel?</p> <p>a) Man soll bescheiden sein. Keiner kann alles</p> <p>b) Man muss die Hausaufgaben machen.</p> <p>c) Man muss die eigene Meinung sagen.</p> <p>d) <b>Man soll nicht überheblich sein. Jeder kann dir helfen.</b></p>



Illustratorin: Anke Fröhlich, Leipzig

## **Schlussfolgerungen**

In der vorliegenden Abschlussarbeit wurden die Begriffe Literatur und Fabel intensiv behandelt, indem man sie definierte und ihre Rolle im Fremdsprachenunterricht hervorhebt. Dementsprechend habe ich die Entscheidung getroffen, die Fabel anhand einer Lerneinheit zu didaktisieren, die aus sieben Unterrichtsstunden besteht. Dieser Didaktisierungsvorschlag zieht die Kannbeschreibungen eines Lernenden nach dem GER in Betracht, damit die vier Fertigkeiten progressiv entwickelt werden. In Verbindung mit der erwähnten Idee möchte ich zunächst auf die drei Ziele der vorliegenden Abschlussarbeit eingehen:

- 1) einen Didaktisierungsvorschlag für die Behandlung von drei Fabeln im Deutschunterricht als Fremdsprache entwerfen,
- 2) passende didaktische Materialien zur Förderung der vier Fertigkeiten vorstellen,
- 3) die Rolle der Literatur im Fremdsprachenunterricht hervorheben,

Davon ausgehend wurden die folgenden Schlussfolgerungen gezogen:

Wenn man einen Vergleich zwischen einer Fabel und einer Unterrichtsstunde anstellt, kann man bedeutsame Gemeinsamkeiten in der Grundstruktur der Fabel und in den Unterrichtsphasen entdecken. Diese Gemeinsamkeiten bieten den Schülern und Schülerinnen zweifellos die Möglichkeit, diese literarische Gattungsart im Unterricht kennenzulernen, sie sinnvoll zu bearbeiten und daraus bedeutungsvolles Wissen zu erwerben. Nach der Verfassung dieser Abschlussarbeit zog ich den Schluss, dass die Fabel über eine lehrende Absicht verfügt, die in Form einer Moral am Ende des Textes zu finden und zu erfahren ist. Diese Absicht wird anhand drei Teile dargestellt, in denen der Textinhalt fortschreitend behandelt wird. In einer Unterrichtsstunde kann man ähnliche Merkmale bezüglich der Struktur finden: Unterrichtsstunden werden mit einem Lernziel entworfen, das methodisch und ausführlich innerhalb einer Lerneinheit verfolgt werden soll. Hieraus ergibt sich, dass die Fabel wie eine Unterrichtsstunde ist, indem sie die Gelegenheit bietet, jederzeit etwas Neues zu lernen.

Angesichts der geschilderten Idee, dass die Fabel eine bedeutungsvolle Lerngelegenheit sichert, kann ich auch zu dem Schluss kommen, dass die Arbeit an der Fabel den Schülern und Schülerinnen die Möglichkeit bietet, über die eigene Verhaltensweise nachzudenken. Mit

anderen Worten ist diese Textsorte ein wesentlicher Beitrag zur Entwicklung der Reflexionsfähigkeit und des kritischen Denkens der Schüler und Schülerinnen, da sie zwei Verhaltensweisen in Frage stellen und daraus eine moralische Lehre entnehmen. Diese Reflexion der Lernenden ist heutzutage in den chilenischen Schulen von großer Bedeutung, denn die Lernenden sind meistens daran gewöhnt, mit künstlichen und gefilterten Lehrwerktexten zu arbeiten, die für sie keine Herausforderung sind. In diesem Sinne möchte ich mich auf meine persönliche Erfahrung als Deutschlehrer an chilenisch-deutschen Schulen oder Lerninstitutionen beziehen, um das echte Bedürfnis der Fremdsprachenlerner, sich mit authentischen oder literarischen Texten zu beschäftigen und zu der deutschsprachigen Kultur zu gehören, sichtbar zu machen. Mit dieser Absicht empfehle ich, die Fabel im Fremdsprachenunterricht in Betracht zu ziehen, denn sie könnte für den Spracherwerb wegen ihrer grundsätzlichen Merkmale und ihres Lernpotenzials vorteilhaft sein, da die Schüler und Schülerinnen ihre eigene Wirklichkeit in Frage stellen und dabei die Rolle der Hauptfiguren im Lehr-Lernprozess im Unterricht spielen.

Es sollte aber auch nicht unerwähnt bleiben, dass ich während dieser Forschung in Schwierigkeiten gekommen bin. Im Folgenden beziehe ich mich darauf.

Obwohl die Fabel als ein anpassendes Medium für den Spracherwerb gilt, habe ich bemerkt, dass diese Gattungsart und die Literatur selbst im Fremdsprachenunterricht auf dem Niveau A1 und A2 nicht eingesetzt wird. Der Grund dafür ist, dass in den Kannbeschreibungen des GERs Literatur erst auf dem Niveau B2 erscheint. Das liegt daran, dass der Lernende auf dem Niveau A2 nur konkrete kurze Mitteilungen oder Texte lesen und verstehen könnte, während der Lernende auf dem Niveau B2 abstrakte Ideen in einem Text folgern könnte.

Die Tatsache, dass literarische Texte wegen ihrer übertriebenen Sprachverwendung besonders kompliziert sind, stimme ich teilweise zu, weil literarische Texte im Anfängerunterricht ein optimales Lernmittel sind, immer wenn die Lehrkraft bei der Textauswahl auf verschiedene Aspekte wie die Ziele, die Zielgruppe, die Zeit und den Inhalt achtet.

## Bibliografie

Dobstadt, M., & Riedner, R. (2011). Fremdsprache Literatur. Neue Konzepte zur Arbeit mit Literatur im Fremdsprachenunterricht. Fremdsprache Deutsch, Heft 44. S 5-14.

Eder, J. (1996). Die Fabeltheorie Lessings. -. <https://docplayer.org/68602781-Thema-des-seminars-gotthold-ephrain-lessing-seminarleiter-dr-juergen-eder-semester-sommersemester-die-fabeltheorie-lessings.html>

Erlemann, K., Loose, A., & Nickel-Bacon, I. (2014). Gleichnisse, Fabeln und Parabeln. A. Francke. <https://www.onleihe.de/goethe-institut/frontend/welcome,51-0-0-100-0-0-1-0-0-0-0.html>

Honnef-Becker, I., & Kühn, P. (2019). Sprechen und Zuhören im Deutschunterricht: Bildungsstandards - Didaktik - Unterrichtsbeispiele. Narr Francke Attempto Verlag. 9783823391951

Kast, B. (1997). Literatur für jugendliche LeserInnen. Abrakadabra. Heft 1. S 4-8.

Kast, B. (1994). Literatur im Anfängerunterricht. Fremdsprache Deutsch. Heft 11. S 3-14.

Leibfried, E. (1982). Fabel. Metzler. <https://doi.org/10.1007/978-3-476-04132-6>

Lessing, G. E. (2011). Abhandlungen über die Fabel. GUTENBERG. <http://gutenberg.spiegel.de/>

Maier, A. (o. D.). Fabeln - Fabeltheorie / Epigramme. Literaturwissenschaft online. Abgerufen am 10. Dezember 2020, von <https://www.literaturwissenschaft-online.uni-kiel.de/wp-content/uploads/2015/09/Fabellessing2.pdf>

Neuner, G. (1990). Texte auf dem Prüfstand. Fremdsprache Deutsch. Heft 2. S 16-19.

Paefien, E. (1999). Einführung in die Literaturdidaktik. Sammlung Metzler, ISBN 978-3-476-10317-8.

Strugholz, N. (2017). Die schönsten Fabeln aus aller Welt. Esslinger.

Trim, J., North, B., Coste, D., & Sheils, J. (2001). Gemeinsamer europäischer

Referenzrahmen für Sprachen: lernen, lehren, beurteilen. Langenscheidt KG, Berlin  
München.

Wexberg, K. & Eder, U. (2013). Österreich vertextet. Literatur für Kinder und Jugendliche.–Theoretische Grundsätze der Arbeit mit literarischen Texten im Unterricht Deutsch als Fremdsprache und deren praktische Umsetzung. Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur.

Vuk, A. (2013). Literarische Texte im Unterricht Deutsch als Fremdsprache. Zagreb.